



## Ehrungen

### Dr. Fritz Brozio – 65 Jahre

Am 22. November 2011 feierte Dr. Fritz Brozio in Rietschen seinen 65. Geburtstag. Aus diesem Anlass soll ein Blick auf seine bisherige erfolgreiche Naturschutzarbeit geworfen werden.

Weit über den Landkreis Görlitz hinaus ist sein Name in Verbindung mit intensiver Arbeit für Natur und Umwelt bekannt. Spätestens seit seinem Studium an der Pädagogischen Hochschule Potsdam ab 1965 gilt sein berufliches und ehrenamtliches Interesse und Wirken dem Naturschutz. So widmete er sich bereits während seiner Studienzeits der Avifauna in Brandenburg und arbeitete an der Zentrale für Wasservogelforschung.

Nach seiner Promotion zum Dr. rer. nat. im Jahr 1972 war er als Biologie- und Chemielehrer in Weißwasser und auch einige Jahre als Schulleiter tätig. Dabei betrieb er gemeinsam mit seiner Ehefrau Christine aktive Umweltbildungsarbeit bei Schülern der höheren Klassen und weckte dabei ihr Interesse in Arbeitsgemeinschaften und Spezialistenlagern für Biologie. Durch seine anschaulichen Erklärungen und seine unkomplizierte und freundliche Art konnte er viele Schüler für die Belange des Naturschutzes interessieren und für eine Mitarbeit gewinnen.

Bereits seit 1970 engagierte sich Herr Dr. Brozio auch als ehrenamtlicher Naturschutzhelfer in der Region. Er leitete seit 1976 die Fachgruppe für Ornithologie und später die NABU-Ortsgruppe in Weißwasser.

Ab 1990 baute er als Sachgebietsleiter die untere Naturschutzbehörde des Landratsamtes Weißwasser auf. Die vom Bergbau erheblich beeinflusste Region um Weißwasser erforderte besondere behördliche Anstrengungen, um die negativen Auswirkungen auf die Natur durch die Tagebaue so gering wie möglich zu halten und die noch intakten Naturareale zu sichern. Dr. Brozio entwickelte dazu eine Naturschutzstrategie in Zusammenarbeit mit dem ehrenamtlichen Naturschutz, den Bergbau- und anderen Unternehmen, woraus dann ein Monitoringprogramm entwickelt wurde, welches bis heute in der Naturschutzstation „Am Brauns-teich“ in Weißwasser umgesetzt wird.

Nach der Kreisreform 1994 arbeitete er weiter als Sachgebietsleiter Naturschutz im Niederschlesischen Oberlausitzkreis. Ab 1997 leitete er zehn Jahre das Naturschutzgroßprojekt „Teichgebiet Niederspree – Hammerstadt“.

Seit ihrer Gründung im Jahre 1994 arbeitet die Akademie der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt – bis 1998 Sächsische Akademie für Natur und Umwelt – mit Herrn Dr. Brozio eng zusammen und schätzt ihn als profunden Kenner der Natur- und Kulturlandschaft des Schlesischen Oberlausitzkreises sowie der angrenzenden Gebiete. Sein reicher Erfahrungsschatz auf dem Gebiet des Naturschutzes und der Landschaftspflege ließ ihn zu einem geschätzten Referenten und Exkursionsleiter für viele Fachveranstaltungen, Seminare und geführte Wanderungen der Akademie werden.

Besonders zu nennen in der Auflistung der kontinuierlichen Zusammenarbeit ist die bundes-

weite Veranstaltungsreihe „Naturschutz in Bergbaugebieten“, die seit der ersten Veranstaltung im Jahr 1995 in der Naturschutzstation „Am Braunsteich“ in Weißwasser durch alle Braunkohlegebiete in Deutschland tourte und Fachleute aus Unternehmen, Naturschützer, Landschaftsplaner und Politiker zusammenführte. Fritz Brozio war stets bei der inhaltlichen Vorbereitung und der Durchführung der Veranstaltungen dabei.

In seiner ehrenamtlichen Arbeit als Naturschutzhelfer des Niederschlesischen Oberlausitzkreises und jetzigem Landkreis Görlitz koordiniert er unter anderem die Arbeiten weiterer Naturschutzhelfer auf dem TÜP Oberlausitz und im Teichgebiet Niederspree – Hammerstadt. Besonders setzt er sich für den Schutz der Raufußhühner, speziell für den Erhalt der Flachlandpopulation des Birkhuhnes in der Sächsischen Oberlausitz, ein. Unter Mithilfe von Naturfreunden überwacht und dokumentiert er diese Art seit vielen Jahren.

Bei nationalen und internationalen Fachtagungen war und ist sein Wissen über die Bestände in der Muskauer Heide ebenso gefragt wie seine aktive Mitarbeit bei der Vorbereitung der Zusammenkünfte.

Des Weiteren arbeitet er bei der Brutvogelkartierung Sachsen, der Erfassung der Avifauna der Muskauer Heide, beim Brutvogelmonitoring (Wasservögel) im NSG Niederspree sowie bei der Wasservogelzählung mit.

In der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz ist er Mitglied des Vorstandes und übernahm 2011 deren Vorsitz.

Über Jahrzehnte gilt sein fachkundiges Engagement dem Natur- und Artenschutz in der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft. Sein um-

fangreiches Wissen und seine Erfahrungen aus unermüdlicher Arbeit finden sich in zahlreichen Veröffentlichungen wieder.

Abhandlungen zum Auerhuhn (Sonderheft des VSO) und zum Naturschutz in der Muskauer Heide ergänzen die anfänglich zum Birkhuhn durchgeführten Untersuchungen. Die Ergebnisse zur Naturschutzarbeit sind in den Büchern „Bergbau und Rekultivierung“ (Herausgeber PFLUG, Springer Verlag) und „Handbuch Offenlandmanagement“ (Herausgeber ANDERS et al.) enthalten, an denen Dr. Brozio mitarbeitete.

Vor einigen Jahren entstand unter anderem die Reihe „Naturschutz in Teichgebieten“, auch in Zusammenarbeit mit weiteren Bundesländern. Wesentliche Ergebnisse der Tagungen sind in den gleichnamigen Schriftenreihen der Sächsischen Naturschutzakademie und der Norddeutschen Naturschutzakademie enthalten. Ergebnisse der regionalen Naturschutzarbeit wurden in den „Heimatkundliche Beiträge“ des Landkreises veröffentlicht, so z. B. in Heft 8 und 13. Wir danken Herrn Dr. Fritz Brozio für seine engagierte Arbeit, wünschen ihm Gesundheit und persönlich alles Gute sowie viel Freude und Erfolgserlebnisse bei seiner vielfältigen und geschätzten Tätigkeit auf dem Gebiet des Naturschutzes.

D. Hentschke  
UNB Landratsamt Görlitz

*Dieser Artikel wurde unter Mithilfe von Frau Christine Schönherr von der Akademie der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt und von Frau Christine Brozio erstellt, die Daten und Informationen zur Verfügung stellten.*

## Prof. Dr. Peter A. Schmidt – 65 Jahre

Am 15. Mai 2011 vollendete Prof. Peter A. Schmidt das 65. Lebensjahr. Sein Name ist untrennbar verbunden mit der universitären Lehre und wissenschaftlichen Forschung an der TU Dresden in den Bereichen Naturschutz und Geobotanik. Seinem unermüdlichen Wirken ist es zu verdanken, dass diese Fachgebiete an der TU Dresden stark gefestigt und gebührend verankert wurden. Darüber hinaus gelingt es Prof. Schmidt immer wieder, die Naturschutzarbeit im Freistaat Sachsen positiv zu beeinflussen und konstruktiv mitzugestalten. Zu seinen zahlreichen bedeutenden Beiträgen und Impulsen für die Entwicklung des Naturschutzes und der Geobotanik zählen beispielsweise die Erarbeitung der Grundlagen für einen Pflege- und Entwicklungsplan für die Wälder im Nationalpark Sächsische Schweiz und seine langjährige Begleitung der Entwicklung dieses Großschutzgebietes, seine wichtigen Beiträge zu den Waldvegetationslandschaften und zur potenziellen natürlichen Vegetation Sachsens, zur Entwicklung und Dokumentation sächsischer Naturschutzgebiete, zu Fragen des Naturschutzes im Wald, die Übersicht der natürlichen Waldgesellschaften Deutschlands sowie der Baum- und Straucharten Sachsens.

Peter Adam Schmidt wurde am 15. Mai 1946 im brandenburgischen Wainsdorf (Elbe-Elster-Kreis) geboren. Nach dem Studium mit Schwerpunkt Systematische Botanik und Pflanzengeographie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, welches er 1971 als Diplom-Biologe abschloss, promovierte er 1972 mit der Arbeit „Die mitteleuropäischen Arten der Gattung *Thymus* L. unter besonderer Berücksichtigung von Wuchsform, Verbreitung und soziologischem Verhalten“. Sein großes botanisches Interesse und seine besondere Liebe zur Dendrologie wurden schon in der Schulzeit geweckt. Keine krautige Pflanze und kein Gehölz, sei es wildwachsend in der heimatischen Natur oder

gepflanzt in (Botanischen) Gärten und Parks, ist davor sicher, von Prof. Schmidt umgehend erkannt und bis auf Artniveau, nicht selten sogar bis zur Subspezies (Unterart), Hybride oder Nothosubspezies (Hybride zwischen Unterarten) bestimmt zu werden. Dabei können ihn die als besonders schwierig geltenden Pflanzensippen keineswegs abschrecken, sondern regen ihn im Gegenteil zu vertieftem Studium an (z. B. die Gattungen *Thymus*, *Crataegus*, *Spiraea* oder der Artkomplex *Pinus mugo* agg.). Er verankerte mehrere endemische, in Deutschland wildwachsende *Sorbus*-Arten auf der internationalen Roten Liste der IUCN und beschrieb sogar einige Pflanzensippen neu.

Von 1971 bis 1976 arbeitete er als Leiter des Museums für Naturkunde und des Botanischen Gartens der Stadt Gera. Sein Weg führte ihn von Brandenburg über Sachsen-Anhalt und Thüringen schließlich nach Sachsen, wo im Jahr 1976 seine Laufbahn an der Technischen Universität Dresden beginnt. Bis 1987 war er Kustos des Forstbotanischen Gartens Tharandt. Trotz seines „dendrologischen Weitblickes“ sind ihm stets auch die Besonderheiten und Schönheiten an Gehölzen in der heimatischen Umgebung ein wichtiges Anliegen.

1987 habilitierte Prof. Schmidt mit der Arbeit „Untersuchungen zur Morphologie, Systematik, Verbreitung und Introduktion der in der DDR in Kultur befindlichen Fichten-Arten – ein Beitrag zur botanischen Monographie der Gattung *Picea* A. DIETR.“. Am Lehrstuhl für Landeskultur und Naturschutz wirkte er von 1987 bis 1989 als Dozent und seit 1989 mit großem Engagement als Professor. Eine Vielzahl von Studierenden unterschiedlicher, auch internationaler Studiengänge und Kurse (u. a. Forstwissenschaften, Geographie, Biologie, Landschaftsarchitektur, Masterstudiengang Tropical Forestry and Management, Postgradualstudium von UNEP/UNESCO/BMU), Doktoranden und Mitarbeitern/-innen profitierte von dem immensen Fachwissen von Prof. Schmidt und wurde durch dieses selbst

entscheidend geprägt. Ihm gelingt es, durch sein mitreißendes Wesen und seine reichhaltigen Erfahrungen, äußerst interessante Vorlesungen und Vorträge zu halten und lebendige Exkursionen zu leiten. Auf diese Weise gibt er seine Erkenntnisse beständig weiter und schafft es regelmäßig, die Synthese zwischen (geo)botanischem, naturschutzfachlichem und forstwissenschaftlichem Wissen herzustellen.

Unter den Leitungsfunktionen von Prof. Schmidt an der Fakultät Forst-, Geo- und Hydrowissenschaften seien Direktor des Institutes für Waldbau und Forstschutz (1991-1993), Sprecher der Fachrichtung Forstwissenschaften (Prodekan, 1997-2000) und Direktor des Institutes für Allgemeine Ökologie und Umweltschutz (2001-2003, 2006-2009) genannt.

An der TU Dresden war Prof. Schmidt für mehr als 50 wissenschaftliche Projekte und Vorhaben verantwortlich, u. a. in Deutschland, Georgien, Russland und der Ukraine. Eine Vielzahl von Abschlussarbeiten von Studierenden und Doktoranden wurde und wird von ihm betreut und begutachtet (Arbeiten aus Sachsen sind im Mitteilungsheft in diesem Heft aufgelistet).

Prof. Schmidt ist als Dendrologe, Geobotaniker und Fachvertreter für Naturschutz weit über Sachsen und Deutschland hinaus bekannt. Dazu trägt auch seine tiefe Verbundenheit zu Osteuropa bei. Er ist ein exzellenter Kenner der Landschaften, Flora und Vegetation des Ostens, u. a. des Kaukasus, und pflegt vielfältige Kontakte nach Osteuropa und Russland. Diese Verbundenheit hat ihren Ursprung bereits in den Jahren 1968/69, als er zu einem mehrmonatigen Studienaufenthalt an botanischen Instituten in St. Petersburg weilte, einschließlich einer einmonatigen Kaukasusexpedition. Nicht Wenige reagieren verblüfft, wenn er am Telefon oder auf einer Exkursion plötzlich fließend ins Russische wechselt. Prof. Schmidt engagiert sich in herausragender Weise für den internationalen und nationalen Schutz des Naturerbes. So war er als Berater maßgeblich an der Ausweisung

mehrerer Weltnaturerbegebiete der UNESCO beteiligt (z. B. Weltnaturerbe Buchenwälder, mehrere Welterbegebiete in Russland).

Großen Respekt verdient die stattliche Anzahl seiner bisher über 400 Publikationen, die vielfältige Anerkennung und Resonanz nicht nur in der Wissenschaft fanden. Darunter sind auch zahlreiche Beiträge in Büchern zu finden, u. a. Wald, Forstwirtschaft und Umwelt; Exkursionsflora von Deutschland (Rothmaler – Bände 2-5); Exkursionsflora von Österreich; Potentielle Natürliche Vegetation Sachsens mit Karte 1:200.000; Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands; Atlas der Farn- und Samenpflanzen Sachsens; Enzyklopädie der Holzgewächse (weltweite Monographie der Baumarten).

Nicht nur für seine sehr umfangreichen beruflichen Aufgaben und Verpflichtungen bringt Prof. Schmidt eine nahezu unglaubliche Energie, Tatkraft und Begeisterung auf, die ansteckend und motivierend auf seine Mitstreiter abfärbt. Er wirkt und wirkte darüber hinaus auch in vielen Gremien, Beiräten, Gesellschaften und Arbeitsgemeinschaften ehrenamtlich mit. Es soll an dieser Stelle gar nicht erst versucht werden, die diesbezüglichen Aktivitäten vollständig aufzuzählen. Er ist Präsident der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft (seit 2008), Präsident des Fördervereins Forstbotanischer Garten Tharandt sowie Stellvertretender Vorsitzender der AG Sächsischer Botaniker. Prof. Schmidt arbeitet bereits seit seiner Studienzeit ehrenamtlich im Naturschutz, z. B. in den 1970er Jahren als Kreisnaturschutzbeauftragter im Kreis Gera-Land. Nach 1990 engagiert(e) er sich als Mitglied u. a. im Deutschen Nationalkomitee für das MAB-Programm der UNESCO, in den Arbeitsgruppen der Artenschutzkommission der IUCN, im Landesnaturschutzbeirat des Freistaates Sachsen und bis heute im Förderkomitee der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt, im Sachverständigenrat für den Nationalpark Sächsische Schweiz, im Naturschutzbeirat des

Landkreises Meißen sowie im Evaluierungskomitee für die Nationalparke Deutschlands.

Für sein Engagement erhielt Prof. Schmidt mehrere Auszeichnungen im In- und Ausland. 2006 wurde ihm die Ehrendoktorwürde (Dr. h.c.) der Georgian State Agricultural University Tbilisi (Georgien) verliehen. Anlässlich seines 65. Geburtstages organisierte die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt am 26. Mai 2011 ein sehr gut besuchtes Ehrenkolloquium zum Thema „Naturschutz im Wald“.

Eines muss unbedingt noch Erwähnung finden, die seltene Gabe, erfolgreich für die Belange des Naturschutzes zwischen verschiedenen Interessengruppen, auch in schwierigen Punkten, zu vermitteln. Obwohl er dabei unter „den Naturschützern“ manchmal als „der Förster“ (wegen seiner Tätigkeit an der Fachrichtung Forstwissenschaften in Tharandt), aber unter „den Förstern“ wiederum als „ein Naturschützer“ galt, hat er sich durch seine vermittelnde und ausgleichende Art allseits großen Respekt sowie große Anerkennung und Wertschätzung erworben.

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei Prof. Schmidt für seine Arbeit und Verdienste bedanken und ihm für die Zukunft alles Gute wünschen. Damit verbunden ist die Hoffnung, dass der Jubilar die Naturschutzarbeit noch lange aktiv mitgestaltet und zur Erhaltung der natürlichen biologischen Vielfalt vom Freistaat Sachsen bis in die Weiten Russlands weiterhin beiträgt.

Dr. H. Schwarze  
Sächsisches Staatsministerium  
für Umwelt und Landwirtschaft

Außerdem gratulieren wir auf diesem Wege ganz herzlich:

- Manfred Ranft zum 85. Geburtstag sowie
- Manfred Berger, Günter Dieckmann, Kurt Dietel, Heinz Holupirek, Dr. Peter Kandler, Hubert Kinast, Werner Münster, Alfred Niese, Karl-Heinz Sandner, Andreas Weise, Dr. Anne Wächter und Roland Zitschke zum 80. Geburtstag,
- Heinz Brosche, Dr. Hans-Dieter Engelmann, Christa Hassert, Prof. Dr. Werner Hempel, Manfred Heyde, Klaus Hofmann, Dr. Peter Hummitzsch, Peter John, Peter Köhler, Siegfried Köhler, Gottfried Kohlhasse, Marianne Krusche, Günter Lange, Karin Noack, Peter Nowotny, Christfried Polster, Prof. Dr. Diether Roth, Eckart Säuberlich, Margarethe Schiffner, Joachim Ullrich, Werner Wagner, Bernhard Weisbach und Kurt Wolfram zum 75. Geburtstag und
- Friedrich Bröse, Udo Dettloff, Manfred Dommel, Dieter Förster, Rolf Friebe, Günther Golbs, Kurt Graichen, Frank Heine, Dr. Jürgen Hesse, Franz Höppner, Eckhardt Hudi, Bernd Köhler, Sieglinde Köhler, Peter Krätzschmer, Christian Neitsch, Horst Odrich, Dr. Rainer Pfannkuchen, Heinz Schlichting, Eberhard Stange, Dieter Striese und Ruthardt Weißborn zum 70. Geburtstag sowie
- Dr. Fritz Brozio, Dr. Jürgen Brunner, Dr. Frank Fischer, Wolfgang Hellinger, Christian Kastl, Ursula Naderer, Günter Nicolaus, Johannes Nötzel, Helmut Poppe, Christian Schulze, Joachim Weigel und Christel Zartmann zum 65. Geburtstag.

# Zum Gedenken

## Herbert Bauer

geboren am 4. April 1942

gestorben am 8. September 2011

Kurz nach überstandener Operation und dem Verlassen der Klinik verstarb unerwartet einer der verdienstvollsten Naturschutzhelfer des Landkreises Leipzig. Mit Herbert Bauer verlieren wir den in der südlichen Region von Leipzig bekannten und geschätzten „Storchenvater“, einen Freund und unermüdlichen Bewahrer der heimatlichen Natur. Alle, die ihn kannten, die viele Erlebnisse mit ihm hatten und mit ihm gemeinsam für den Naturschutz eintraten, trauern mit seiner Familie über den schmerzlichen Verlust.

Herbert Bauer wurde am 4. April 1942 im polnischen Saniki, westlich der Narew, als Sohn einer Bauernfamilie geboren. Bereits mit zwei Jahren musste er mit seiner Mutter und seinem Bruder die Heimat während des Krieges verlassen. In Mecklenburg fanden sie vorerst eine Bleibe, bevor sie nach Rückkehr des Vaters aus der russischen Gefangenschaft nach Sachsen weiterzogen und in Frankenhain eine neue Heimat und ein Zuhause fanden. Nach der Schulzeit erlernte Herbert Bauer, wie seine Eltern, den Beruf des Landwirtes. Aus der 1962 geschlossenen Ehe gingen drei Kinder hervor. Er arbeitete bis zum Ruhestand gemeinsam mit seiner Frau in der LPG einer Milchviehanlage im benachbarten Ort Prießnitz.

Mit der täglichen Arbeit in der Landwirtschaft, dem Umgang mit der Natur und den Tieren, entstand bei Herbert Bauer folglich auch die Einstellung, jegliches Leben zu achten und zu schützen. Umgeben war er auch nach getaner Arbeit von vielen Haustieren, die seinen Hof und Garten bevölkerten. Anstoß für eine intensivere Beschäftigung mit Wildtieren und dem Naturschutz gab ein Storchenvater, das sich auf einem

Pappelstumpf auf seinem Hof niedergelassen hatte. Dieses Erlebnis löste bei ihm und seiner Familie eine solche Begeisterung aus, die bis in die heutige Zeit anhielt.

Mitte der siebziger Jahre begann sich Herbert Bauer ganz aktiv und zielgerichtet für die Ansiedlung und den Schutz des Weißstorches einzusetzen. Er errichtete mit Hilfe fleißiger Helfer, Handwerker und Betriebe in der südlichen Region von Leipzig, und über die Grenzen des damaligen Kreises Geithain hinaus, mehr als 30 Horste und Horstunterlagen. Ohne auf die Uhrzeit zu schauen oder den finanziellen Aufwand zu scheuen, war er immer für die Störche da. Jährlich wurden die Horste ausgebessert, bei Unwettern entwässert und mit neuem Nistmaterial versehen, und verletzte Störche oder verlassene Gelege versorgt.

Eine enge Verbindung bestand aus diesen Gründen zum Storchenvaterhof „Loburg“ zu Dr. Kaatz in Sachsen-Anhalt. Fast jährlich führten ihn Fahrten mit verletzten Weiß- oder Schwarzstörchen zum Storchenvaterhof.

Akribisch sammelte er viele Daten zu den Weißstörchen; so die Ankunftszeiten, abgelesene Ringnummern, Gelegegrößen, Schlupferfolge, besondere Verhaltensweisen etc. Der Kontakt zu vielen interessierten Bürgern ermöglichte es ihm, jederzeit für die Störche vor Ort zu sein. Er zog die praktische Arbeit vor und war kein Mann der langen Reden.

Bei Arbeitseinsätzen der Fachgruppe profitierten die jüngeren Mitglieder von seinem Erfahrungsschatz und seiner Arbeitseinstellung. Eine maßgebliche Rolle spielte Herbert Bauer bei der Umsetzung eines Projektes zum Artenschutz für gebäudebewohnende Tierarten an einer Schule in Geithain. Mit großem körperlichen Einsatz und Ideenreichtum setzte er das Projekt mit dem Einbau von Kästen für Fledermäuse, Mauersegler und Dohlen um. Seine Tätigkeit wurde von vielen Menschen durch die örtliche Presse verfolgt und gewürdigt.

Als Mitglied der Fachgruppe „Eschefelder Tei-

che", des VSO und ehrenamtlicher Naturschutz-  
helfer fanden seine Ratschläge und Hinweise  
stets Beachtung. Besonders gern arbeitete er  
mit Kindern aus den Schulen und Kindergärten.

Er führte sie über gemeinsame Ausfahrten mit  
dem Kremser oder bei den jährlichen Storch-  
beringungen an die Liebe zur Heimat und der  
Natur heran. Der Weißstorch wurde dank seiner  
Arbeit zum Lieblingsvogel in dieser Region.

Wie breit seine Interessen und Neigungen wa-  
ren, zeigten seine Mitgliedschaft im Männer-  
chor, im Verein „Historische Landtechnik" und  
viele Bildungsreisen in ferne Länder.

Herbert Bauer ist uns als Energiebündel, be-  
geisteter Naturfreund und bodenständiger  
Mensch in Erinnerung. Er verstand es, den Na-  
turschutz mit und für die Menschen umzuset-  
zen. Ihm ist es zu verdanken, dass der Weiß-  
storch in der Region südlich von Leipzig eine  
feste Heimat bekam und besonders die jungen  
Menschen an den Natur- und Heimatschutz  
herangeführt wurden.

Seine Arbeit wurde durch die Ehrenurkunde für  
den Naturschutz durch den Freistaat Sachsen  
gewürdigt. Er wird uns als Mensch und in dem  
von ihm Geschaffenen stets in Erinnerung  
bleiben – als der „Storchenvater" der Region.

G. Delling

Fachgruppe „Eschefelder Teiche"  
im NABU e.V. Sachsen

## **Werner Rösch**

geboren am 21. Februar 1935

gestorben am 30. Juli 2011

Im Alter von 76 Jahren verstarb nach schwerer  
Krankheit unser Naturschutzhelfer Herr Werner  
Rösch aus Lauterbach, Ortsteil von Marienberg.  
Er war seit mehr als drei Jahrzehnten im ehren-  
amtlichen Naturschutz tätig. Seine Mitarbeit  
in der Fachgruppe Ornithologie Marienberg  
einschließlich des Vereins Sächsischer Ornitho-  
logen begann noch früher.

Allseitig an der Natur interessiert galt sein be-  
sonderes Interesse und Engagement der Or-  
nithologie und dem Vogelschutz in seiner Erz-  
gebirgsheimat. So betreute er Brutplätze von  
Greifvögeln, Schwarzstorch und eine Vielzahl  
von Nisthilfen im Wald. Werner Rösch wirkte an  
den Brutvogelkartierungen in Sachsen (1993–  
1996 und 2004–2007) und darüber hinaus  
an Beringungsprogrammen in Norddeutschland  
mit. In besonderer Weise lag ihm auch der  
Erhalt Gebäude bewohnender Vogelarten in  
seinem Heimatort – vor allem des Mauerseg-  
lers – am Herzen.

Trotz Krankheit versuchte er noch bis zuletzt  
seine innige Verbindung zur Natur zu erhalten.  
Werner Rösch gehörte zu den aktivsten Natur-  
schutzhelfern des Mittleren Erzgebirges. Sein  
Handeln war pragmatisch, von ihm wahr-  
genommene Defizite beim Umgang mit der  
Natur nannte er stets beim Namen.

Werner Rösch war durch seine fundierten loka-  
len Kenntnisse und Erfahrungen als Natur-  
schützer und Ornithologe geachtet.

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes  
Andenken bewahren.

U. Kolbe

Erzgebirgskreis

Untere Naturschutzbehörde

## Wolfgang Schweigler

geboren am 17. März 1926

gestorben am 21. Mai 2011

Wolfgang Schweigler gehörte zu den besten Kennern der Meißner Flora und wirkte für deren Schutz und Erhaltung.

Die heimatkundlichen Interessen von Wolfgang Schweigler wurden bereits in der Kindheit geprägt und reichen von Mineralogie/Geologie über Pflanzen- und Tierwelt bis zum Naturschutz. Nach der Schulzeit und Ausbildung an der Berufsschule Keramik und der Zeichenschule von Meißen ergriff Wolfgang Schweigler zunächst den Beruf eines Porzellanmalers in der staatlichen Porzellanmanufaktur Meißen, wobei vor allem seine zeichnerischen Fähigkeiten ausschlaggebend waren. Zeichnen und Malen nach der Natur, Genauigkeit und Akribie waren dabei unerlässliche Eigenschaften. Als nach dem Zweiten Weltkrieg Lehrer gesucht wurden, ergriff er den Beruf des Unterstufenlehrers, absolvierte später ein Fernstudium im Fach Biologie und schloss dieses mit dem Staatsexamen 1959 ab. Viele Jahre war er im Kreis Meißen für die Bildung und Anleitung von Schülerarbeitsgemeinschaften verantwortlich und wirkte im Pionierhaus als Erzieher. Später wechselte er wieder in die Staatliche Porzellanmanufaktur.

Als Mitglied der Fachgruppen „Botanik Meißen“ und „Geobotanik des Elbhügellands“ sowie der Arbeitsgemeinschaft (AG) Sächsischer Botaniker widmete er sich vornehmlich der Pflanzenkartierung im Meißner Elbhügelland. Die Ergebnisse sind in verschiedene kleine und größere Veröffentlichungen eingeflossen, so in die Reihen „Zur Ausbreitung einiger Neophyten in Oberlausitz und Elbhügelland (1981–1988)“ und „Floristische Beobachtungen in Oberlausitz und Elbhügelland (1984–1996)“ sowie in den 1. Teil der „Flora des Elbhügellandes und der angrenzenden Gebiete (1992)“. Von ihm befinden sich hunderte Daten und Pflanzenlisten von Aufnahmen fast aller botanischen Flächen-

naturdenkmale in der Kartei der AG Sächsischer Botaniker. Die Ergebnisse seiner Kartierung sind auch in so bedeutenden Werken wie dem „Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands (1998)“ und dem „Atlas der Farn- und Samenpflanzen Sachsens (2000)“ eingegangen.

Auf Spaziergängen und Exkursionen registrierte Wolfgang Schweigler mannigfaltige Veränderungen in der Natur, die auf Veränderungen bei der Bewirtschaftung der Flächen beruhten. Viele Pflanzenarten wurden seltener, andere breiteten sich aus oder wanderten ein. So erkannte er zeitig die Notwendigkeit des Naturschutzes. Seit 1959 war er in diesem Bereich aktiv tätig. Besonders engagierte er sich beim Schutzprogramm zur Erhaltung der Wiesenkuhschelle (*Pulsatilla pratensis*) im Ketzerbachtal und an den Meißner Elbtalhängen, das 1977 bis 1980 gemeinsam von der Bezirksarbeitsgruppe „Gefährdete Pflanzen“ und der Naturschutzbehörde des Kreises Meißen durchgeführt wurde.

Wolfgang Schweigler nahm verschiedene Möglichkeiten der Weiterbildung wahr. Anfang der 50er Jahre erwarb er in der Wandergruppe „Alfred Friedland“ Grundkenntnisse auf den Gebieten Botanik und Geologie. Diese Kenntnisse erweiterte er durch Teilnahme an entsprechenden Kursen der Volkshochschule. Er besuchte einen geobotanischen Kurs in Guttau, absolvierte zweimal einen Lehrgang für Naturschutz in der zentralen Ausbildungsstätte „Müritzshof“. Aber auch an vielen Exkursionen in der heimatlichen Natur beteiligte er sich als Nehmender und Gebender.

Als Naturschutzhelfer im Kreis Meißen, berufen 1959, wirkte Wolfgang Schweigler aktiv bei der Kartierung und dem Schutz seltener Pflanzengesellschaften mit und lieferte umfangreiche Pflanzenlisten von speziellen Gebieten. In seinen Berichten an die untere Naturschutzbehörde zeigte Wolfgang Schweigler die Veränderungen der Florenzusammensetzung und Artenvielfalt auf.



Bei Exkursionen im Elbhügelland vermittelte er einem interessierten Personenkreis sein umfangreiches Wissen über die Geologie des Gebietes und die speziellen botanischen Besonderheiten. Dabei stellte er die besondere Artenvielfalt und hohen Werte der trockenwarmen Hänge im Ketzerbachtal und im Elbtal heraus.

Die floristischen Kartierungen von Wolfgang Schweigler im Elbhügelland waren und sind eine wichtige Grundlage für den Schutz und die Bewahrung der botanischen Besonderheiten und der Artenvielfalt dieses Gebietes.

Es wird sehr schwer werden, einen Ersatz für einen so fundierten Gebietskenner, wie Wolfgang Schweigler, zu finden.

*Grundlage des Nachrufes: Veröffentlichung von Prof. Dr.-Ing. habil. H.-J. Hardtke und Manfred Ranft in Sächsische Floristische Mitteilungen.*

Dr. Ch. Müller

Landkreis Meißen

Untere Naturschutzbehörde

## **Werner Sykora**

geboren am 23. August 1937

gestorben am 3. März 2011

Am 3. März 2011 verstarb unserer Naturschutzbeauftragter des Landkreises Nordsachsen Herr Werner Sykora nach kurzer schwerer Krankheit. Werner Sykora zählte zu denjenigen Naturschützern, die ihre persönlichen Neigungen und Interessen bei der Beschäftigung mit unserer heimischen Fauna und Flora in ihrem heimatlichen Umfeld von Anfang an in Verbindung mit der Übernahme von Aufgaben, die zum Erhalt seltener schutzbedürftiger Pflanzen und Tierarten und deren Lebensräume beitragen, betrachteten. Seit dieser Zeit, und das war vor fast 50 Jahren, war der Name Werner Sykora im Raum Leipzig unter Naturschützern, die sich mit der Revitalisierung ehemaliger Bergbaureviere befassten, und bei den Naturfreunden, die sich dem Erhalt der heimischen Säugetierfauna verschrieben haben, stets ein Begriff.

Die Berufungen als Kreisnaturschutzbeauftragter im ehemaligen Kreis Altenburg sowie seit 1993 als Artbetreuer für den Elbebiber im Landkreis Nordsachsen zeigen deutlich, welchen hohen Stellenwert die praktizierte Naturschutzarbeit für Herrn Sykora besaß. In diesem Zeitraum von mittlerweile über 40 Jahren widmete er sich allen dabei übertragenen Aufgaben mit beispiellosem Fleiß und mit immer wieder neuen Ideen, ohne auf die Zeit zu achten und Aufwand oder Mittel zu scheuen.

Wir hatten das Glück, bedingt durch einen Wohnortwechsel nach Bad Dübener Heide, Herrn Sykora als ehrenamtlich bestellten Naturschutzbeauftragten zu gewinnen und über fast zwei Jahrzehnte gemeinsam die Betreuung der Elbebibervorkommen im Gebiet der Mulde und der Dübener Heide zu organisieren. Mit seiner konsequenten und ergebnisorientierten Arbeitsweise, verbunden mit seiner stets angenehmen und moderaten Art, fiel es ihm dabei nicht schwer Freunde und Mitstreiter zu finden, die

seine Intentionen teilten. So konnte unter seiner persönlichen Leitung in kurzer Zeit ein flächendeckendes Netz der Biberrevierbetreuung für den Landkreis aufgebaut werden, welches in dieser Form für Sachsen einmalig ist. Sein außergewöhnlicher Einsatz in dieser Funktion, sein Erfahrungsschatz und seine umfangreichen Kenntnisse zur Lebensweise des Elbebibers haben dabei Maßstäbe gesetzt, die ihn in kurzer Zeit zu einem geachteten und gern konsultierten Partner auch über die Kreis- und Landesgrenzen hinaus machten. Herr Werner Sykora war dabei ein stets hilfreicher Ansprechpartner, dem die Suche nach einvernehmlichen Lösungswegen zu allen Fragen und Problemen zwischen der Notwendigkeit der Sicherung optimaler Lebensräume für den Elbebiber und den Ansprüchen aus Eigentums- und Nutzungsinteressen besonders am Herzen lag. Seine umfassenden Kenntnisse und den daraus geschlussfolgerten naturschutzfachlichen Anforderungen zum dauerhaften Schutz des Bibers, stellte er in vielen Gesprächsrunden, Vor-

trägen und Führungen sowie in Veröffentlichungen und Presseartikeln kompetent und uneigennützig zur Verfügung. In diesem Zusammenhang soll nicht vergessen werden, auf die in ungezählten Stunden intensiver Feldarbeit gesammelten Erkenntnisse zum Nahrungserwerb, dem Revier- und Sozialverhalten des Bibers hinzuweisen.

Die in mehreren überregionalen Publikationen, auch im Zusammenwirken mit anderen Fachleuten, veröffentlichten Einblicke in die Lebensweise einer noch wenig erforschten Tierart werden auch zukünftig an den hohen Wert der Freizeitforschung von Herrn Werner Sykora erinnern. Die entstandene Lücke, die Herr Sykora für die ehrenamtliche Naturschutzarbeit im Landkreis Nordsachsen hinterlassen hat, wird nur schwer zu schließen sein.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

A. Seidel  
Landkreis Nordsachsen  
Untere Naturschutzbehörde

# Wichtige Veranstaltungen

## Rückblick auf Veranstaltungen im Jahr 2011

### Vierter sächsischer Naturschutztag in Dresden

Am Samstag, dem 15. Oktober 2011, fand unter der Schirmherrschaft des sächsischen Landtagspräsidenten Dr. Matthias Rößler im Blockhaus Dresden der vom NABU Sachsen initiierte und ausgerichtete vierte sächsische Naturschutztag statt.

Bereits zu Beginn der Veranstaltung, in der Eröffnung des NABU-Vorsitzenden Bernd Heinitz und im Grußwort des Landtagspräsidenten, der die Bedeutung dieses Tages würdigte, zeigte sich, dass man sich in einem einig ist: „Trotz der ökologischen Neuausrichtung der Gesellschaft und einer in den 1990er Jahren rapide verbesserten Umweltsituation“, so Dr. Matthias Rößler, „sind wir im Natur- und Artenschutz leider nicht im gleichen Maße erfolgreich gewesen.“ Übereinstimmung bestand auch darin, dass es nur im gemeinsamen, von gegenseitigem Respekt bestimmten Handeln von Verbänden, Verwaltung und Politik Chancen gibt, den Naturschutz in Sachsen voranzubringen.

Aus Sicht des NABU war der Versuch, diese für den Naturschutz im Freistaat repräsentative Veranstaltung neu ins Leben zu rufen, unerlässlich, weil sich die Rahmenbedingungen für den Naturschutz in den letzten Jahren erheblich verschlechtert haben. Da ist es wichtig, dass sich alle Naturschutzverbände in wichtigen Fragen einig werden und mit den Behörden kommunizieren. Daher wollte der NABU die Tradi-

tion der sächsischen Naturschutztage wieder aufnehmen und alle im Naturschutz Tätigen – Verbände, Politiker, Vertreter von Behörden – zum Ideen- und Erfahrungsaustausch und gegenseitigen Ansporn zusammenführen.

Dr. Hartmut Schwarze (SMUL), der die Vortragsreihe eröffnete, ging auf positive Resultate des Naturschutzes ein, unter anderem auf das Biodiversitätsprogramm der Landesregierung, die Ausweisung neuer Schutzgebiete, FFH-Grundschutzverordnungen, das Konzept zur Entwicklung eines Biotopverbundes, Beispiele für erfolgreichen Artenschutz, das Durchgängigkeitsprogramm für die sächsischen Flüsse, gute Beispiele für die Kooperation mit Landwirten. Die darauffolgenden Vorträge und Diskussionen boten eine große Themen- und Problemvielfalt – Energiepflanzenanbau, zunehmende Flächenversiegelung, Zerschneidung der Landschaft, fortschreitendes Artensterben, die ausstehende ökologische Umorientierung der Landwirtschaft-, und auch eine ungeheure Menge an Wissen und Erfahrung und natürlich kontroverse Standpunkte (z. B. zu den Grundschutzverordnungen, zum Hochwasserschutz).

Die dabei behandelten Probleme sprechen nach Ansicht der Verbände dafür, dass der politische Wille zu einem progressiven Naturschutz in Sachsen nur gering ausgeprägt ist. Es besteht also großer Diskussions- und Handlungsbedarf. Umso wichtiger ist der von allen Seiten vorbehaltlos offene und konstruktive und deshalb auch ermutigende Dialog, wie er in Dresden geführt wurde und hoffentlich fortgesetzt wird.

U. Dauderstädt  
NABU Sachsen e. V.

## Erste sächsische Feldhamster-Fachtagung des NABU Sachsen

Das Interesse an dieser Frage scheint groß zu sein, denn zahlreiche Naturfreunde, darunter auffallend viele junge Leute, folgten der Einladung des NABU Sachsen, der am Samstag, dem 12. November 2011 die 1. sächsische Feldhamster-Fachtagung veranstaltete. Sie fand unter Mitwirkung von Vertretern des sächsischen Ministeriums für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) im KUBUS des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung in Leipzig statt und bot mit kompetenten Vorträgen und einer regen Diskussion die Grundlage dafür, die Situation des Feldhamsters in Sachsen und anderen Bundesländern bewerten und daraus Schlussfolgerungen ziehen zu können.

Einstmals auch bei uns weit verbreitet, hat der Feldhamster – abgesehen von einer unbestätigten Meldung aus dem Raum Zittau – nur in einem einzigen Vorkommensgebiet nördlich von Leipzig bei Delitzsch überlebt. Nach Erhebungen des NABU-Naturschutzinstituts (NSI) Leipzig in den Jahren 2002, 2003 und 2007 bis 2009 stellte sich die Situation auch dieser letzten sächsischen Feldhamster als sehr dramatisch dar. Es war spätestens 2007 abzusehen: Sie werden aussterben, wenn nicht umgehend für ihr Überleben etwas unternommen wird. Deshalb hatten die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt, der NABU Sachsen und der Landschaftspflegeverband Nordwestsachsen e. V. im Juni 2008 eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen mit dem Ziel, in diesem Vorkommensgebiet eine überlebensfähige Population des Feldhamsters dauerhaft zu erhalten. Diese Kooperation schließt die Zusammenarbeit mit Landwirten auf der Basis vertraglicher Vereinbarungen ein und wird vom Naturschutzfond der Landesstiftung Natur und Umwelt und dem SMUL unterstützt.

Während der Tagung stellten Wissenschaftler und Praktiker aus Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg die Resultate zum Teil umfangreicher Forschungen und praktischer Schutzmaßnahmen vor, wobei deutlich wurde, dass sich die Lage des Feldhamsters in Sachsen nicht grundsätzlich von der in anderen Bundesländern unterscheidet. Die Kooperationspartner des sächsischen Projekts berichteten über dessen Verlauf und Ergebnisse und wurden ergänzt durch die Untersuchungsergebnisse des NSI. Das Fazit nach den letzten drei Jahren: Bisherige Aktivitäten haben nicht ausgereicht, um die Hamsterpopulation bei Delitzsch zu stabilisieren.

Die Tagung ergab: Um das Überleben des Feldhamsters in den nächsten Jahren zu sichern, sind noch größere Anstrengungen – unter anderem die Einrichtung weiterer Hamsterschonflächen, die Wahl geeigneter Fruchtfolgen und auch viele kleine Schutzmaßnahmen – unbedingt erforderlich. Die Verbesserung der sogenannten guten landwirtschaftlichen Praxis ist ebenso wichtig wie die Entwicklung von weiteren geeigneten Agrarumweltprogrammen, mit denen man auch die Landwirte in landwirtschaftlich intensiv genutzten Regionen mit guten Böden, wie eben zum Beispiel im Leipziger Norden, für den Schutz der Feldhamster gewinnen kann. „Wir müssen alles unternehmen“, so Dr. Hartmut Schwarze vom SMUL, „um ein Aussterben des Feldhamsters zu verhindern.“ Dafür, das betonte auch Dr. Hans-Ulrich Bangert (SMUL), ist Kooperation der am meisten Erfolg versprechende Weg.

U. Dauderstädt  
NABU Sachsen e. V.

## Veranstaltungen des Jahres 2012

### Die Akademie der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt führt 2012 u. a. folgende Veranstaltungen durch:

- Fachtagung „Vogelschutz am Bau“ des Vereins Sächsischer Ornithologen am 4. Februar 2012 in Chemnitz
- Naturschutz und Archäologie am 29. Februar 2012 in Dresden, zusammen mit dem Landesamt für Archäologie und dem LfULG
- Fachtagung der Feldherpetologen und Ichthyofaunisten am 3. März 2012 in Dresden
- Tagung der deutschen Odonatologen vom 9. bis 11. März 2012 in Freiberg, zusammen mit der Gesellschaft deutscher Odonatologen und der TU Bergakademie Freiberg
- Fachtagung Staphylinidae vom 17. bis 20. Mai 2012 in Dresden, zusammen mit den Senckenberg Naturhistorischen Sammlungen Dresden
- Naturschutzgebiete in Sachsen/Tafelsilber – 1. Veranstaltung am 23. Juni 2012 im NSG Dubringer Moor, zusammen mit dem LfULG
- Naturschutzgebiete in Sachsen/Tafelsilber – 2. Veranstaltung am 7. Juli 2012 im NSG Fichtelberg, zusammen mit dem LfULG
- Makrofotografie im Dienste von Natur und Umwelt vom 28. Juli bis 1. August 2012 im Schloss Niederspree
- Einführung in die Flora und Fauna Mitteleuropas – Libellen vom 1. bis 4. August 2012 im Schloss Niederspree
- Erhaltung der Biodiversität als gesamtgesellschaftliche Aufgabe am 15. Oktober 2012 in Dresden, zusammen mit dem SMUL und LfULG
- Sächsischer Landschaftstag am 19. Oktober 2012 im Landkreis Leipzig
- Praxistage für ehrenamtliche Gebietsbetreuer Natura 2000 im Erzgebirgskreis und im Landkreis Sächsische Schweiz von Mai bis Juli 2012

- Zehn Rechtsschulungen für ehrenamtliche Naturschützer zusammen mit dem SMUL von Juni bis November 2012

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter [www.lanu.de](http://www.lanu.de).

### Weiterhin finden u. a. folgende Veranstaltungen statt:

- 10. Tagung Sächsischer Lepidopterologen 2012 am 28. Januar 2012 im Senckenberg-Museum Dresden
- 10. LFA-Tagung Fledermausschutz am 24. März 2012 in Freiberg
- 50. Jahresversammlung und Sächsische Ornithologentagung vom 30. März bis 1. April in Zittau
- 8. Tagung zum Schutz des Elbebibers in Sachsen am 14. April 2012 in Köllitsch, zusammen mit NABU und LaNU
- 21. Feldherpetologische Tage vom 11. bis 13. Mai 2012 im NSG Dubringer Moor (Landkreis Bautzen)
- 58. Tagung der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker vom 1. bis 3. Juni 2012 in Lengenfeld im Vogtland
- Feldtag Grünlandnutzung mit Agrarumweltmaßnahmen am 12. Juni 2012 in Pfaffroda
- Entomologen-Sommertreffen vom 27. bis 29. Juli 2012 in Niederspree

Informationen zu aktuellen Veranstaltungen des Sächsischen Landesamts für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie sind im Veranstaltungskalender im Internet unter [www.smul.sachsen.de/vplan](http://www.smul.sachsen.de/vplan) zu finden.

# Würdigung ehrenamtlicher Naturschutzdienst- mitarbeiter

Am 29. August 2011 fand im Naturschutzzentrum Oberlausitzer Bergland e. V. in Neukirch/Lausitz das Jahrestreffen der ehrenamtlichen Naturschützer statt. Mit einer Ehrenurkunde des Staatsministers für Umwelt und Landwirtschaft wurden ausgezeichnet:

## **Bereich Landesdirektion Chemnitz**

Karl-Peter Füblein aus Lunzenau  
Peter Meese aus Werdau  
Bernhard Weisbach aus Plauen  
Siegfried Weiß aus Auerbach

## **Bereich Landesdirektion Dresden**

Lothar Edelmann aus Radeberg  
Reinhard Göpfert aus Weißwasser  
Heiko Staude aus Struppen

## **Bereich Landesdirektion Leipzig**

Bernd Hoffmann aus Leipzig  
Bernd Holfter aus Grimma  
Alfred Jeworutzki aus Borna

## Preise (Auswahl)

### **Sächsischer Umweltpreis 2011 des Freistaats Sachsen**

Der Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft verlieh u. a. dem Umweltzentrum Dresden e. V. für seine Wildvogelauffangstation Dresden in der Kategorie „Herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Umweltbildung sowie herausragendes ehrenamtliches Engagement für den Umwelt- und Naturschutz“ den Sächsischen Umweltpreis 2011.

### **Umweltpreis 2011 der Sparkassen-Stiftung**

Die Heiner-Müller-Mittelschule in Eppendorf engagiert sich dafür, Kinder und Jugendliche für das Thema Natur- und Umweltschutz zu begeistern. Im Rahmen eines Projektes wurden beispielsweise ein „Naturpark“ mit Obstbäumen angelegt, Nistkästen angebracht und ein Insektenhotel gebaut.

## Änderungen bei den Naturschutzbeauftragten

In den Mitteilungen des Heftes 2009 sind die Naturschutzbeauftragten der Landkreise und kreisfreien Städte sowie Bezirksnaturschutzbeauftragten zusammengestellt. Im Jahr 2011 ergaben sich zu dieser Zusammenstellung folgende Änderungen:

- Herr Karl-Heinz Meyer, Oberlauterbacher Straße 8, 08239 Falkenstein OT Schönau wurde für den Vogtlandkreis neu bestellt.
- Mit Wirkung vom 28. Februar 2011 beendete Herr Gerhard Delling aus persönlichen Gründen seine Tätigkeit im Landkreis Leipzig. Den Wirkungsbereich von Herrn Delling hat mit Wirkung vom 1. März 2011 Herr Ingo Hertel mit übernommen.

Über drei Jahrzehnte stand Herr Delling an der Spitze der ehrenamtlichen Naturschutzarbeit vor Ort in der Geithainer Region. Als fachlich kompetenter ehrenamtlicher Mitarbeiter der Naturschutzverwaltung hat er durch ein hohes Augenmaß an Menschlichkeit und situationsbedingter Einzelfallbeurteilung sein Ehrenamt ausgefüllt. Mit einer in der Sache ausgeglichenen aber ausgesprochen konsequenten Herangehensweise konnte Gerhard Delling für die Anliegen des Naturschutzes werben und letztlich auch über-

zeugen. Es ist ihm maßgeblich gelungen, die Traditionspflege der ehrenamtlichen Naturschutzarbeit fortzuführen.

Die von Herrn Delling mit besonderer Sorgfalt über viele Jahre erstellten Berichte werden einen festen Platz in der Dokumentation, insbesondere der Entwicklung des NSG „Eschefelder Teiche“ einnehmen.

Während sich der Blick oft nur auf die „großen“ Naturschutzaufgaben richtete, fand Herr Delling immer Zeit, auch den weniger bekannten und nicht augenfälligen Aufgaben eine hohe Aufmerksamkeit zu widmen. Mit unendlicher Geduld stand er den Naturschutz Helfern seines Wirkungsbereiches zur Seite und hörte sich in langen Gesprächen deren Sorgen an. Als Vermittler zwischen den Ehrenamtlichen und der Behörde wirkte Herr Delling ausgesprochen nachhaltig.

B. Heinke  
Landkreis Leipzig  
Untere Naturschutzbehörde

## Änderung von Anschriften

### Landesdirektion Sachsen

Am 1. März 2012 hat die durch die Zusammenführung der drei Landesdirektionen in Chemnitz, Dresden und Leipzig entstandene Landesdirektion Sachsen ihre Arbeit aufgenommen. Die Landesdirektion Sachsen ist obere Naturschutzbehörde. Der Hauptsitz der Landesdirektion befindet sich in Chemnitz. Weitere Dienststellen hat die Behörde in Dresden und Leipzig.

Kontaktdaten  
Landesdirektion Sachsen  
Referat 45 – Naturschutz, Landschaftspflege  
Postadresse: 09105 Chemnitz

Tel.: +49 371 532-1450  
Fax: +49 371 53227-1450  
Internet: [www.lids.sachsen.de](http://www.lids.sachsen.de)

Referatsleiter  
E-Mail: [edgar.weber@lids.sachsen.de](mailto:edgar.weber@lids.sachsen.de)

### Vogelschutzwarte Neschwitz

Seit 1. Januar 2011 gehört die Vogelschutzwarte als Teil des Fachbereiches Messnetz Naturschutz zur Staatlichen Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft (BfUL). Ihre Kernaufgaben liegen vor allem in der Organisation, Betreuung und Bearbeitung des Vogelmonitorings im Freistaat Sachsen. In den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Vogelschutz wird sie vom Förderverein Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz e.V. unterstützt, der als Rechtsnachfolger aus dem Trägerverein hervorgegangen ist.

Kontaktdaten der Staatlichen Vogelschutzwarte  
Staatliche Betriebsgesellschaft  
für Umwelt und Landwirtschaft  
Fachbereich 55 – Messnetz Naturschutz  
Vogelschutzwarte Neschwitz  
Postadresse: Altwahnsdorf 12, 01445 Radebeul  
Besucheradresse: Park 2, 02699 Neschwitz  
Tel.: +49 35933 31115  
Fax: +49 35933 32763  
E-Mail: [joachim.ulbricht@smul.sachsen.de](mailto:joachim.ulbricht@smul.sachsen.de)  
Internet: [www.smul.sachsen.de/bful](http://www.smul.sachsen.de/bful)

Kontaktdaten des Fördervereins  
Förderverein Sächsische Vogelschutzwarte  
Neschwitz e.V.  
Park 4, 02699 Neschwitz  
Tel.: +49 35933 179862  
Fax: +49 35933 179863  
E-Mail: [vsw@vogelschutzwarte-neschwitz.de](mailto:vsw@vogelschutzwarte-neschwitz.de)  
Internet: [www.vogelschutzwarte-neschwitz.de](http://www.vogelschutzwarte-neschwitz.de)

# Lehre und Forschung in Naturschutz und Geobotanik in Tharandt im Zeitraum 1991 bis 2011

Anlässlich des 65. Geburtstages von Prof. Schmidt im Jahr 2011 und seines Ruhestandes wird in einem Artikel dieses Heftes auf die Lehre und Forschung am Lehrstuhl für Landeskultur und Naturschutz zurückgeblückt. Gleichzeitig sollen die in dieser Zeit bearbeiteten wissenschaftlichen Projekte und Abschlussarbeiten in einer Übersicht kurz vorgestellt

## Abschlussarbeiten am Lehrstuhl für Landeskultur und Naturschutz im Zeitraum 1991 bis 2011 mit Bezug zu Sachsen

- ABEL, TORSTEN (2007): Erfassung der Vorkommen der Europäischen Schwarz-Pappel (*Populus nigra* L.) an der sächsischen Elbe und deren Überprüfung per Isoenzymanalyse, Sachsen, Forst, DA
- ALBERT, BENJAMIN (2011): Untersuchungen zur Situation von Eschen-Ahorn (*Acer negundo* L.) im Leipziger Stadtwald, Leipziger Land, Forst, DA
- ARNHOLD, ANKE (2003): Vorschlag für ein Totalreservat im NSG „Röderauald Zabeltitz“ und Entwicklung einer Methodik für die langfristige Erfassung seiner Vegetation und Struktur, Großenhainer Pflege, Forst, DA
- ARNOLD, UTE (2000): Teichgruppe Lippitsch – Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft – Vegetationskundliche Erfassung, naturschutzfachliche Bewertung und Möglichkeiten der Umsetzung, Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet, US/RO, DA
- BALDERMANN, THOMAS (2004): Managementplanung, Monitoring, Kohärenz und die Frage der Erheblichkeit/Aktueller Stand des FFH-Prozesses in Sachsen im März 2004, Sachsen, US/RO, Gr. Beleg
- BARTELS, HELGA (1997): Entwicklung einer Totalreservatskonzeption für den Freistaat Sachsen, Sachsen, US/RO, Gr. Beleg
- BAUM, BARBARA (2005): Der Erhalt von Streuobstbeständen – mit Beispielen aus Sachsen, Sachsen, US/RO, Gr. Beleg
- BAUM, BARBARA (2007): Die Moritzburger Teiche im Spannungsfeld zwischen Naturschutz und Teichwirtschaft, Moritzburg, US/RO, DA
- BAUMANN, ANNE (2006): Untersuchungen zur Verbreitung von *Polygala chamaebuxus* im Oberen Vogtland, Vogtland, US/RO, BA
- BEER, VOLKER (2000): Die mikroklimatischen Verhältnisse in der Hinteren Sächsischen Schweiz am Beispiel des Großen Zschandes und ihre Auswirkungen auf die Pflanzenwelt, Sächsische Schweiz, US/RO, DA (Zweitbetreuung)
- BLAU, JAN (2010): Umsetzung biotop- und artenschutzrechtlicher Regelungen bei Baumfällungen in Sachsen, Sachsen, US/RO, DA
- BOCHMANN, LEILA (1996): Hydrologische, stratigraphische und vegetationskundliche Untersuchungen im Einflusbereich des Roten Wassers (Mittleres Erzgebirge) in Vorbereitung der Festsetzung als NSG, Mittleres Erzgebirge, Forst, DA
- BOHNSACK, KATRIN (1991): Vegetationsanalyse und ökologische Faktoren der Wald- und Forstgesellschaften im immisionsgeschädigten Naturschutzgebiet „Schwarze Heide-Kriegswiese“ als Grundlage für Behandlungsrichtlinien und Dauerbeobachtungen, Mittleres Erzgebirge, Forst, DA
- BOSE, TERESA (2009): Analyse zur Aktualität des bestehenden Biberpfades am Südrand des Naturschutzgebietes Königsbrücker Heide und Konzeption neuer erlebnispädagogischer Einrichtungen, Königsbrücker Heide, Forst, BA



- CSEUDE, PIROSKA (1998): Untersuchungen zu Veränderungen der Waldvegetation im NSG „Windberg“ sowie Erarbeitung von Vorschlägen für einen Pflege- und Entwicklungsplan, Östliches Erzgebirgsvorland, Forst, DA
- DENNER, MAIK (2007): Auswirkungen des ökologischen Waldumbaus in der Dübener Heide und im Erzgebirge auf die Bodenvegetation – Ermittlung phytozönotischer Indikatoren für naturschutzfachliche Bewertungen. Erzgebirge, Dübener Heide, Diss
- DÖRING, NORMAN (1999): Das NSG „Waldmoore bei Großdittmannsdorf“ – vegetationskundliche Untersuchungen und naturschutzfachliche Bewertungsaspekte, Königsbrück-Ruhlander Heiden, Forst, DA
- DREBEL, ROBERT (1998): Untersuchungen zur Biologie der Roteiche (*Quercus rubra* L.) und zu ihrer Rolle bei der Waldentwicklung in der Hinteren Sächsischen Schweiz, Sächsische Schweiz, Bio, (Uni Halle), DA
- EIDNER, CHRISTIAN (2006): Konzept zur Umwandlung naturferner Fichtenreinbestände in naturschutz- und hochwasserschutzgerechte Mischbestände in der Gottleubaue unter besonderer Berücksichtigung der Waldrandgestaltung, Osterzgebirge, US/RO, Gr. Beleg
- ESCHER, STEFAN (2002): Vegetationsökologische Untersuchungen am Fichtelberg-Südhang als naturschutzfachliche Grundlage für die weitere Pflege und Entwicklung von Naturschutz-Vorrangflächen, Mittleres Erzgebirge, Forst, DA
- EBBACH, TONI (2006): Eignung forstlicher Maßnahmen zur Erfüllung der Schutzziele in Buchenwald-Reservaten des oberen Westergebirges am Beispiel der Naturschutzgebiete „Goldberg“ und „Gottesberg“, Westergebirge, Forst, DA
- EWERS, HANS-CHRISTIAN (2010): Untersuchungen zum aktuellen Zustand von Vegetation und Standorten im Georgenfelder Hochmoor, Osterzgebirge, Forst, BA
- FEKL, THOMAS (2006): Untersuchungen zur Effizienz der anerkannten Naturschutzverbände bei ihren Stellungnahmen zu Ausgliederungen und Befreiungen aus Landschaftsschutzgebieten im Weißeritzkreis, Osterzgebirge, US/RO, DA
- FESKE, NILS (2006): Mögliche Auswirkungen von Klimaveränderungen auf die Verbreitung ausgewählter Pflanzenarten in Sachsen, Sachsen, Forst, MA
- FRECH, IRIS (1996): Vegetationskundliche Untersuchung und naturschutzfachliche Bewertung eines Teilgebietes des geplanten NSG „Bastei und Eibenwälder bei Liebstadt“, Osterzgebirge, US/RO, Gr. Beleg
- FRÖBE, GRIT (2003): Das Kulturdenkmal und Naturschutzgebiet „Seifersdorfer Tal“, Westlausitzer Hügel- und Bergland, US/RO, DA
- FUNKE, HEIKE (1995): Biotopgestaltung mit Gehölzen in der Elbaue Radebeul – Serkowitz, Dresdner Elbtalweitung, EIPOS, Europadiplom, DA
- GÄRLACH, KATRIN (1997): Untersuchungen zur Laufkäferfauna des ehemaligen Truppenübungsplatzes westlich von Halbendorf/Spree im Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, die Bedeutung des Lebensraumes für die Carabiden und Schlußfolgerungen zu deren Schutz, Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet, US/RO, DA
- GLÄSER, JUDITH (2005): Untersuchungen zur historischen Entwicklung und Vegetation miteldeutscher Auenwälder, Leipziger Auenwald, Mittlere Elbe, Diss
- GOEDE, MATTHIAS (1997): Zustandsbewertung des NSG „Hofehübel“ (Osterzgebirge) und Erarbeitung von Empfehlungen zur Pflege und Entwicklung auf Grundlage einer flächendeckenden Waldbiotopkartierung, Osterzgebirge, Forst, DA
- GOLDE, ANDREAS (1996): Untersuchungen zur aktuellen Situation der Moorpflanzenpopulationen der Berg-Kiefer (*Pinus mugo* agg.) in Sachsen als Grundlage für Schutzmaßnahmen, Erzgebirge, Forst, DA

- GOROGRANZ, JÖRDIS (2006): Erstellung eines Kriterienkatalogs für Vorrang- und Ausschlussflächen der Waldmehrung zum Hochwasserschutz – unter Beachtung der Verhältnisse im Einzugsgebiet der Seidewitz, Osterzgebirge, Geo, DA (Zweitbetreuung)
- GOTTFRIED, TOMMY (2006): Entwicklung eines Pflegekonzeptes für den Grünlandkomplex „Feuchtwiese Langebrück“, Dresdener Heide, Forst, BA
- GOTTFRIED, TOMMY (2010): Zur Bedeutung von Mantel- und Saumstrukturen für den Artenschutz im Wald am Beispiel der Makrolepidopterenfauna und anderer ausgewählter Tierarten der Naturschutzstation Dachsberg unter besonderer Berücksichtigung von Weichhölzern, Dresdener Heide, US/RO, Gr. Beleg
- GOTTFRIED, TOMMY (2010): Untersuchungen in Sekundärhabitaten des Wiener Sandläufers (*Cylindera arenaria viennensis*) in der Lausitz – Habitatwahl und Schlussfolgerungen zum Artenschutz in Tagebaufolgelandschaften, Lausitz, US/RO, DA
- GROH, BEATE (2000): Sukzession auf ehemaligen Siedlungsflächen – Vergleich von Vegetationsaufnahmen im Gebiet um Kalinino, Kaliningrader Gebiet und im ehemaligen Deutsch-Deutschen Grenzgebiet (Altmark, Vogtland), Vogtland, US/RO, Gr. Beleg
- GRÜTZNER, THOMAS (2006): Erfassung der Waldränder und der angrenzenden Landnutzungen im NSG „Rabenauer Grund“, Osterzgebirge, US/RO, Gr. Beleg
- GRÜTZNER, THOMAS (2007): Auswirkungen angrenzender Landnutzungsformen auf die Vegetation im NSG „Rabenauer Grund“ und Empfehlungen für Maßnahmen zur Verminderung von Stoffeinträgen, Osterzgebirge, US/RO, DA
- GUBSCH, MARLÉN (2004): Vergleichende Untersuchungen von Flora und Vegetation auf waldbestockten, isolierten Basaltbergen der östlichen Oberlausitz, Oberlausitz, Forst, DA
- HACHMÖLLER, BERNARD (2000): Vegetation, Schutz und Regeneration von Bergwiesen im Ost-erzgebirge – eine Fallstudie zu Entwicklung und Dynamik montaner Grünlandgesellschaften, Osterzgebirge, Diss
- HAHN, MANUELA (2009): Hochwasserschutzmaßnahmen und ihre Auswirkungen auf Arten und Biotope, Sachsen, US/RO, Gr. Beleg
- HAHN, MANUELA (2009): Planung und Umsetzung von Hochwasserrückhaltebecken unter Berücksichtigung naturschutzfachlicher Aspekte, Sachsen, US/RO, DA
- HEBEL, CLAUDIA (2007): Dokumentation, Vergleich und Bewertung ausgewählter Fließgewässerrenaturierungen in Sachsen, Sachsen, US/RO, DA
- HEEMANN, SONJA (2007): Kartierung epiphytischer Moose und Flechten in ausgewählten Parkanlagen im Stadtgebiet von Dresden und Hamburg unter besonderer Berücksichtigung der lufthygienischen Belastung, Dresden, US/RO, Gr. Beleg
- HEMPEL, ANTJE (2008): Vegetationskundliche Untersuchung und naturschutzfachliche Erfolgskontrolle ausgewählter Landschaftspflege- und Vertragsnaturschutzflächen im Grünland des Biosphärenreservates Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet, US/RO, DA
- HEMPEL, STEFFI (2008): Analyse und Bewertung der Flora, Vegetation und Avifauna des NSG „Wesenitzhang bei Zatzschke“ und angrenzender Waldbiotope im Hinblick auf eine Erweiterung, Sächsische Schweiz, US/RO, DA
- HEMPEL, STEFFI (2009): Historische Landnutzung und Waldentwicklung im NSG „Wesenitzhang bei Zatzschke“ und in angrenzenden Hang- und Auenbereichen, Sächsische Schweiz, US/RO, Gr. Beleg
- HENDTKE, HOLGER (1994): Gegenwärtiger Zustand und mögliche Entwicklung ausgewählter schützenswerter Biotope im Grundwasserabsenkungsbereich des Tagebaues Bärwalde, Oberlausitzer Bergbaurevier, Forst, DA

- HENTZSCHEL, CHRISTIN (2010): Die Vermittlung der naturnahen Waldentwicklung im Nationalpark Sächsische Schweiz an die Gäste und Bürger der Region, Sächsische Schweiz, Forst, BA
- HILPERT, STEFFEN (2004): Entwicklung der Waldvegetation auf ehemaligen Acker- und Grünlandstandorten (Sukzessionswald) im Osterzgebirge, Osterzgebirge, Forst, DA
- HOFFMANN, HEIKE (1998): Vergleichende Vegetationsuntersuchungen auf fünf ausgewählten Bruchwaldflächen im Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet, US/RO, DA
- HOFMANN, ANKE (2008): Grundlage für ein Pflege- und Entwicklungskonzept für die Fundorte der Serpentinstreifenfarne *Asplenium adnigrum* und *Asplenium cuneifolium* im Oberwald bei Hohenstein-Ernstthal, Erzgebirge, Forst, DA
- HOMMEL, BERT (1996): Untersuchungen zum aktuellen Zustand des NSG „Hormersdorfer Hochmoor“ und Möglichkeiten der Schutzgebietserweiterung, Mittleres Erzgebirge, Forst, DA
- ILLE, DOREEN (2005): Situation der gebietsfremden *Pinus strobus* im Nationalpark Sächsische Schweiz, Sächsische Schweiz, Forst, DA
- JÄPELT, KATRIN (2004): Untersuchungen zur Veränderung der Vegetation von Fichtenbeständen im Mittel- und Osterzgebirge im Zeitraum von 35 Jahren, Erzgebirge, Forst, BA
- JUNG, JANA (2006): Empfehlungen für ein Monitoringkonzept der natürlichen Waldgesellschaften im Nationalpark Sächsische Schweiz, Sächsische Schweiz, Forst, DA
- KARSCHUNKE, KARIN (1992): Biotopkartierung in der Agrarlandschaft der landwirtschaftlichen Genossenschaft Struppen als Beitrag zur Entwicklung eines Biotopverbundsystems im Vorfeld des Nationalparks „Sächsische Schweiz“, Sächsische Schweiz, Forst, DA
- KINOWSKI, SEBASTIAN (2009): Konzeption eines regionalbezogenen NATURA 2000-Lehrpfades im Sauwald bei Schlettau, OT Dörfel, Mittleres Erzgebirge, Forst, BA
- KIRSCHNER, JANA (2003): Sukzession von Kiefernwäldern nach Waldbrand im Sandsteinfelsgebiet des Nationalparks Sächsische Schweiz, Sächsische Schweiz, Forst, DA
- KLOSSEK, JULIA (2006): Landschaftspflegerischer Begleitplan (LBP) zur Verfüllung der ehemaligen Ziegeleigrube Wilsdruff, Flurstück 713, Mittelsächsisches Lösshügelland, US/RO, Gr. Beleg
- KLUGE, GRIT (2007): Stadtbrachen als Wildnisflächen: Nutzungskonflikte, Akzeptanz und Pflege am Beispiel der alten Lehmgrube Räcknitz, Dresden, LArch, DA (Zweitbetreuung)
- KNÜPPEL, JOHANNA (2006): Vorschläge für ein Monitoring der FFH-Lebensraumtypen Halbtrockenrasen (LRT 6210/LRT 6240) in der Planungsregion Oberes Elbtal/Osterzgebirge, Oberes Elbtal/Osterzgebirge, US/RO, Gr. Beleg
- KNÜPPEL, JOHANNA (2007): Naturschutzfachliche Bewertung von Pfeifengraswiesen in der Region Oberes Elbtal/Osterzgebirge im Hinblick auf die Auswahl geeigneter Monitoring-Flächen, Oberes Elbtal/Osterzgebirge, US/RO, DA
- KOHL, TORSTEN (2009): Gründe für den Anbau von Bt-Mais in Sachsen – Ergebnisse einer Befragung landwirtschaftlicher Betriebsleiter und naturschutzfachliche Einordnung, Sachsen, Forst, DA
- KÖPP, WIEBKE (2008): Untersuchungen zur Sukzession auf Buchenwald-Sturmwurfflächen in der Moritzburger Kleinkuppenlandschaft, Moritzburg, Forst, DA
- KORTSCH, TILO (2010): Untersuchungen zur Vegetation und Verjüngung der Elsbeere im Naturschutzgebiet Ziegenbuschhänge bei Oberau. Die Erfassung der Verjüngungssituation der Baumart Elsbeere im NSG und Erarbeitung eines kleinräumig differenzierten Waldbaukonzeptes, Großenhainer Pflege, Forst, BA

- KRAHN, SUSANNE (2011): Historische Entwicklung und gegenwärtiger Zustand der Edel-Kastanie (*Castanea sativa*) im sächsischen Elbhügelland, Elbhügelland, Forst, DA
- KRAUSE, SIGMAR (1998): Waldvegetationskundliche Untersuchungen in ausgewählten Naturschutzgebieten der Hoch- und Kamm-lagen des Erzgebirges sowie Ableitung eines Behandlungskonzeptes, Erzgebirge, Diss
- KRETSCHMER, BEATE (1996): Untersuchungen zur Bodenvegetation kulturbetonter Wälder ausgewählter Standorte im Nationalpark Sächsische Schweiz, Sächsische Schweiz, US/RO, DA
- KRETZSCHMAR, KENDY JOHN (2001): Die Vegetation erlenbestockter Quellnassflächen im Naturraum Erzgebirge/Vogtland, Erzgebirge, Vogtland, Bio, DA (Zweitbetreuung)
- KRÜGER, UWE (2007): Beitrag Botanischer Gärten Sachsens zum Ex situ-Artenschutz regional vom Aussterben bedrohter Pflanzenarten, Sachsen, US/RO, DA
- KÜHN, CLAUDIA (2008): Die Pillnitzer Elbinsel. Geschichte – Biotische Ausstattung – Naturschutzgebiet, Dresdener Elbtalweitung, US/RO, Gr. Beleg
- KÜHN, CLAUDIA (2010): Die Vegetation der Pillnitzer Elbinsel. Vollständige, GIS-verarbeitete Gehölzerfassung sowie Aufnahme von Flora und Vegetation als Grundlage einer natur-schutzfachlichen Bewertung des Auen-waldes, Dresdener Elbtalweitung, US/RO, DA
- KURUNCZI, BARBARA (2010): Untersuchungen zur Diasporenbank einer Kurzumtriebsplantage im Vergleich mit einer konventionell bewirtschafteten Ackerfläche, Mulde-Lösshügel-land, Forst, DA
- LANDGRAF, KATRIN (2010): Untersuchungen der historischen Landnutzung und aktuellen Ve-getation im Gebiet des Moores an der Roten Pfütze, Mittleres Erzgebirge, US/RO, Gr. Beleg
- LANGNER, DIRK (1996): Die Wildbienen (Hymenoptera: Apidae) des ehemaligen Truppen-übungsplatzes westlich von Halbendorf/Spre (Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft) – Ihre Erfassung, naturschutzfachliche Bewertung und Schlußfolgerungen für ihren Schutz, Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, US/RO, DA
- LANGNER, TOBIAS (2010): Historische, aktuelle und potenzielle natürliche Verbreitung von Buchenmischwäldern im sächsischen Lösshügelland, Sächsisches Lösshügelland, Forst, DA
- LOCHSCHMIDT, FRANK (2008): Moorflächen und deren Wassereinzugsgebiete innerhalb des Biotopkomplexes Schellerhauer Weißeritz-wiesen, Osterzgebirge, Geo, Gr. Beleg
- LUCHMANN, CLAUDIA (1993): Floristische Erfassung ausgewählter Gehölzarten im Nationalpark Sächsische Schweiz (vorderer Teil/Forstamt Lohmen), Sächsische Schweiz, Forst, DA
- LÜTZ, MICHAEL (1999): Integration von Naturschutzzielen in die agrarische Landnutzung am Beispiel der Moritzburger Kleinkuppen-landschaft, Moritzburger Kleinkuppenland-schaft, US/RO, DA
- MÜHL, DANIEL (2007): Naturschutzfachliche Un-tersuchungen im denkmalgeschützten Stadt-park Riesa unter besonderer Berücksichti-gung des Heldbockvorkommens, Riesa, Forst, DA
- MÜLLER, ANDRÉ (2011): Vorkommen und Bestan-desentwicklung der Rot-Esche (*Fraxinus pennsylvanica*) im Leipziger Auwald, Leipziger Land, Forst, BA
- OPFERMANN, MATTHIAS (1992): Untersuchungen zu Veränderungen der Vegetation in ausge-wählten Waldökosystemen des Osterzgebir-ges, Osterzgebirge, Forst, DA
- PANEK, KATARINA (2009): Beitrag zur Situation, Sanierung und Erhaltung von Alleen im Naturraum Osterzgebirge, Osterzgebirge, US/RO, Gr. Beleg

- PLANEK, JANA (2005): Vegetationskundliche Erfassung von hochwasserbedingten Schotterflächen und angrenzenden Auenbereichen im Osterzgebirge und Östlichen Erzgebirgs-vorland, Osterzgebirge und -vorland, Geo, DA (Zweitbetreuung)
- POLACEKOVA, MARIA & ZELCK, ANDREA (1992): Gegenwärtiger Zustand autochtoner Bestände der Weiß-Tanne in ostsächsischen und slowakischen Forstbetrieben und Vorschläge zu ihrer Förderung durch Wiedereinbringung, Sachsen, Forst, DA
- PORST, WENCKE (2009): Erstellung eines Pflege- und Entwicklungskonzeptes für das Naturschutzgebiet Weißeritztalhänge mit Untersuchungen zur Vegetationsstruktur, Osterzgebirge, Forst, DA
- PREFUS, MARION (2003): Analyse der Auswahlkriterien von Naturdenkmälern im Landkreis Sächsische Schweiz, Sächsische Schweiz, Forst, DA
- RAKOWSKY, JOHANNA (2011): Ausbreitungssituation von *Chamaecyparis lawsoniana* im Gebiet des Schindlergrabens, Revier Hohnstein, NLP Sächsische Schweiz, Sächsische Schweiz, Forst, BA
- RENTSCH, CLAUDIA (2009): Die Buchberge bei Laußnitz – geobotanische Stellung und waldkundliche Struktur als Bewertungsspekte für ein Konzept zur Wiederherstellung einer naturnahen Bestockung, Königsbrück-Ruhlander Heiden, Forst, DA
- RENTSCH, MATTHIAS (1999): Untersuchungen zur Verbreitung und Abgrenzung bodensaurer Eichenmischwälder (Quercion roboris Malcuit 1929) in der Dresdener und Laußnitzer Heide, Westlausitzer Hügel- und Bergland, Königsbrück-Ruhlander Heiden, Forst, DA
- RICHTER, CLAUDIA (2009): Lebensraum Stadt – der Elbebiber (*Castor fiber albicus* MATSCHIE 1907) in Dresden, Dresden, US/RO, Gr. Beleg
- RICHTER, SANDY (2004): Entwicklung eines Entscheidungsmodells zur Ausweisung von Baum-Naturdenkmälern und Anwendung am Beispiel des Landkreises Freiberg, Osterzgebirge, Mittleres Erzgebirge, Mulde-Lösshügelland, Forst, DA
- RÖTHIG, HOLGER (2002): Probleme und Lösungsmöglichkeiten bei der Wiederbewaldung durch Aufforstungen im Freistaat Sachsen (aus naturschutzfachlicher Sicht), Sachsen, US/RO, DA
- RUPPRECHT, SVEN (2009): Untersuchungen zur Veränderung der Vegetation in Buchenmischwäldern des Osterzgebirges, Osterzgebirge, Forst, BA
- SCHALLER, JÖRG (2007): Erfassung, Beschreibung und Auswertung der Carabidenzönosen in Waldbeständen unterschiedlicher Naturnähe im Osterzgebirge, Osterzgebirge, US/RO, Gr. Beleg
- SCHMIDT, STEFAN (2010): Untersuchungen zur Vegetation der Quellgebiete im Bereich Schmiedersgraben/Tharandter Wald, Osterzgebirge, Forst, BA
- SCHMIEDER, BERT (1996): Untersuchungen zur Variation von Birkenpopulationen (*Betula pubescens* EHRH., *Betula pendula* ROTH) im Elbsandsteingebiet, Sächsische Schweiz, Forst, DA
- SCHMIEDER, JÜRGEN (1993): Vorkommen, Zustand und Möglichkeiten zur Erhaltung bzw. Förderung der Weiß-Tanne (*Abies alba* MILL.) im Nationalpark Sächsische Schweiz, Sächsische Schweiz, Forst, DA
- SCHNEIDER, JOSEPHINE (2010): Untersuchungen zur Vegetation und Verjüngung der Elsbeere im Naturschutzgebiet Ziegenbuschhänge bei Oberau. Teil 1: Zustandserfassung der Vegetation anhand des Vergleichs von Vegetationsaufnahmen aus den Jahren 1962 und 2008/09, Großenhainer Pflege, Forst, BA

- SCHNEIDER, STEFFEN (2009): Zur Biologie und Ökologie der Krebssschere (*Stratiotes aloides*) sowie Gefährdung und Schutz der Art in Sachsen unter besonderer Berücksichtigung des Vorkommens in Moritzburg, Sachsen, US/RO, DA
- SCHUBERT, RENÉ (2001): Naturschutzfachliche Untersuchungen in den naturnahen Wäldern des unteren Sebnitz- und Schwarzbachtals, Nationalparkregion Sächsische Schweiz, im Rahmen eines Schutzwürdigkeitsgutachtens, Westlausitzer Hügel- und Bergland, Sächsische Schweiz, US/RO, DA
- SEILER, ULRIKE (2008): Auswertung historischer Forstbestandskarten zu den Auswirkungen des Großen Waldbrandes von 1842 und der Nonnenkalamität um das Jahr 1920 auf die Waldentwicklung in der Kernzone des Nationalparkteils Hintere Sächsische Schweiz, Sächsische Schweiz, US/RO, Gr. Beleg
- SEILER, ULRIKE (2008): Monitoring der Waldentwicklung mittels Bearbeitung historischer Forstkarten im GIS – am Beispiel naturnaher Waldbestände im Nationalpark Sächsische Schweiz, Sächsische Schweiz, US/RO, DA
- SPITZER, JULIA (2010): Dendrochronologische Untersuchung von Jahrringbreiten an *Pinus rotundata* in der Mothäuser Haide, Mittleres Erzgebirge, Forst, DA
- STANGE, LISA & SCHEIBER, TANJA (2011): Vorbereitung für ein Monitorkonzept und Untersuchungen zum aktuellen Zustand von Vegetation und Standorten der Hühnerheide als Teil der Kriegswaldmoore, Mittleres Erzgebirge, Forst, BA
- STOEWER, CHRISTIAN (2009): Schutz der Buchen (misch)wälder in Sachsen – aktueller Stand und Entwicklungsperspektiven, Sachsen, Forst, DA
- TEUFERT, STEFFEN (1996): Tierökologische Untersuchungen im Flächennaturdenkmal „Hübschenmoor“ (Landkreis Bautzen) unter besonderer Berücksichtigung von Pflege und Entwicklung, Oberlausitzer Bergland, EIPOS Europadiplom, DA
- WAGNER, FRANK (1993): Gegenwärtiger Zustand und Entwicklungstrend der Zwergstrauchbestände in einem Wald-Fels-Gebiet des Nationalparks Sächsische Schweiz, Sächsische Schweiz, Forst, DA
- WALCZAK, CLAUDIA (2001): Erfassung und Bewertung des aktuellen Waldzustandes im Totalreservat „Daubaner Wald“ und Vorschläge zur weiteren Entwicklung, Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, Forst, DA
- WALCZAK, CLAUDIA (2007): Untersuchungen zur Populationsökologie der Busch-Nelke (*Dianthus seguieri* ssp. *glaber* CELAK.) im Raum Oelsen/Osterzgebirge, Osterzgebirge, US/RO, DA
- WATSON, ALEXANDER (2007): Erfassung der Struktur von Ackerbeikräutern bei konventionellem und ökologischem Landbau, Mulde-Lösshügelland, Forst, BA
- WEBER, ANDREAS (1993): Ergebnisse und Erfahrungen flächendeckender Waldbiotopkartierung in einem Nationalpark (NLP Sächsische Schweiz/Forstamt Bad Schandau), Sächsische Schweiz, Forst, DA
- WEBER, JENS (1992): Modellprojekt zur flächendeckenden Waldbiotopkartierung im Osterzgebirge (Forstamt Altenberg) und Erarbeitung der Grundlagen einer für Sachsen verallgemeinerungsfähigen Rahmenmethodik, Osterzgebirge, Forst, DA
- WEIB, THOMAS (1999): Erarbeitung von Grundlagen zur Erstellung eines Pflege- und Entwicklungsplanes für das NSG „Bärenbach“ auf der Basis der Vegetationsanalyse und flächendeckenden Waldbiotopkartierung, Osterzgebirge, Forst, DA
- WENDEL, DIRK (1992): Untersuchungen zum aktuellen Zustand und zur Sukzession der Vegetation im Naturschutzgebiet „Mothäuser Heide“ (Erzgebirge), Mittleres Erzgebirge, Forst, DA
- WENDEL, DIRK (2010): Autogene Regenerationserscheinungen in erzgebirgischen Moorbüscheln und deren Bedeutung für Schutz und Entwicklung der Moore, Erzgebirge, Diss

WINTERMANN, KATRIN (2008): Die UNESCO-Welt-  
erbestätte Dresdner Elbtal – naturräumliche  
Werte einer außergewöhnlichen Kulturland-  
schaft Mitteleuropas, Dresdener Elbtal,  
US/RO, DA

ZANDER, KATRIN (2009): Naturschutz in der Öff-  
entlichkeitsarbeit Botanischer Gärten am  
Beispiel des Botanischen Gartens Dresden  
und des Forstbotanischen Gartens in Thar-  
andt, Dresden, Tharandt, US/RO, Gr. Beleg

ZIEVERINK, MARITA (2001): Vegetationskundliche  
und populationsbiologische Untersuchungen  
zu ausgewählten gefährdeten Pflanzenarten  
in Bergwiesen-Schutzgebieten des Osterzge-  
birges, Osterzgebirge, US/RO, DA

**Abkürzungen:** Studiengang: Forst = Forstwis-  
senschaften, US/RO = Umweltschutz und  
Raumordnung, Bio = Biologie, Geo = Geogra-  
phie, LArch = Landschaftsarchitektur; Art der  
Arbeit: DA = Diplomarbeit, BA = Bachelorarbeit,  
MA = Masterarbeit, Diss = Dissertation, Gr. Be-  
leg = Großer Beleg

**Hinweis:** Die Arbeiten können in der Zweigbi-  
bliothek der Fachrichtung Forstwissenschaften  
der TUD in Tharandt oder in der Lehrstuhlbibli-  
othek eingesehen, aus Letzterer ggf. auch ausge-  
liehen werden. Neuere Arbeiten liegen oft auch  
digital als pdf-Dateien vor. Ansprechpartnerin  
am Lehrstuhl ist Frau Inga Frehse.

### **Forschungsprojekte am Lehrstuhl für Landes- kultur und Naturschutz im Zeitraum 1991 bis 2011 mit Bezug zu Sachsen**

1991 – 1992, Biotopverbundplanung „Strup-  
pen“ (im Vorfeld des Nationalparks Sächsi-  
sche Schweiz), NLP-Region Sächsische  
Schweiz, Bayerischer Naturschutzfonds

1991 – 1993, Erarbeitung eines Pflege- und  
Entwicklungsplanes für die Wälder im Natio-  
nalparkteil Hintere Sächsische Schweiz,  
Sächsische Schweiz, NLP-Verwaltung

1993, Erarbeitung wissenschaftlicher Grundla-  
gen zum Ökosystemverhalten geschützter  
und unterschiedlich genutzter Erzgebirgs-  
moore sowie Ableitung von Schutzkonzepten  
bzw. Grundsätzen einer ökologisch ausge-  
richteten Bewirtschaftung, Erzgebirge,  
BFANL

1993 – 1994, Ökologische Voruntersuchung an  
der Elbe von der Grenze zur CR bis Tanger-  
münde, Elbauen, BfN/BMU

1993 – 1994, Erarbeitung von Grundlagen für  
einen Pflege- und Entwicklungsplan für die  
Wälder im Nationalpark Sächsische Schweiz,  
Teil Forstamt Lohmen, Sächsische Schweiz,  
NLP-Verwaltung

1995 – 1996, Vegetationskundliche Untersu-  
chungen der Wälder im Nationalpark Säch-  
sische Schweiz, Sächsische Schweiz,  
NLP-Verwaltung

1993 – 1996, Vorschläge zur Weiterentwick-  
lung des Systems waldbestockter Natur-  
schutzgebiete im Freistaat Sachsen, Sachsen,  
LfUG

1996, Ökogramme für Waldgesellschaften  
Sachsens – ein Beitrag zur Erarbeitung wis-  
senschaftlicher Grundlagen für die Waldbio-  
topkartierung und die Karte der Potentiellen  
Natürlichen Vegetation, Sachsen, LAF

1996 – 1997, Untersuchungen zu natürlichen  
Waldgesellschaften als Vorarbeit zur Erarbei-  
tung der pnV-Karte Sachsens sowie Ergän-  
zung der Vorschläge für waldbestockte  
Naturschutzgebiete, Sachsen, LfUG

1996 – 1998, Umfang und Form einer nachhal-  
tigen Landnutzung durch Land-, Forst- und  
Teichwirtschaft im Biosphärenreservat Ober-  
lausitzer Heide- und Teichlandschaft, Ober-  
lausitzer Heide- und Teichgebiet, LfUG/SMUL

1997, Waldbiotopkartierung im Forstamt Thar-  
andt und kritische Überprüfung der Öko-  
gramme natürlicher Waldgesellschaften,  
Osterzgebirge, Östliches Erzgebirgsvorland,  
LAF

- 1997 – 2001, Erarbeitung einer Karte der Potentiellen Natürlichen Vegetation (pnV) Sachsens im Maßstab 1:50.000, Sachsen, LfUG
- 1998, Erarbeitung einer Grundlagensammlung zur Verbreitung, Charakterisierung und Gefährdung heimischer Straucharten in Sachsen, Sachsen, LAF
- 1999, Waldbiotopkartierung im Nationalpark Sächsische Schweiz (Forstämter Bad Schandau und Lohmen), Sächsische Schweiz, LAF
- 1999 – 2000, Studie zur langfristigen Revitalisierung der umweltgeschädigten Kulturlandschaft Moritzburg am Beispiel Fasanerie. Teilprojekt: Analyse und Zielvorgabe für Standortverhältnisse und Flora im Bearbeitungsgebiet, Moritzburger Teichgebiet, DBU, Freistaat Sachsen
- 1999 – 2003, Zukunftsorientierte Waldwirtschaft. Nachhaltigere Verfahren und ökologische Prozesse eines Umbaus von Fichten- und Kiefern-Reinbeständen zu naturnahen Mischwäldern. Teilprojekt: Ermittlung struktureller Parameter der Phytozöosen als Indikatoren für eine naturschutzfachliche Bewertung des Waldumbaus, Dübener Heide, Ost- und Mittel Erzgebirge, BMBF
- 2000 – 2001, Konzeption und Untersuchungen zur Erfassung von Kryptogamen in Sachsen als Grundlage für den Schutz der biologischen Vielfalt, Sachsen, LfUG
- 2001, Umsetzungsschlüssel zur planungsorientierten Nutzung der Potentiellen Natürlichen Vegetation Sachsens für die Biotopvernetzungsplanung, Sachsen, LfUG
- 2001, Voruntersuchungen zum Forschungs- und Entwicklungsvorhaben Grünland Osterzgebirge. Projektteil: Populationsuntersuchungen zu Zielarten Aufbau eines Geographischen Informationssystems (GIS), Osterzgebirge, BfN, LSH
- 2001 – 2003, Erarbeitung eines wissenschaftlich begründeten Konzeptes unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher Aspekte für die naturschutzgerechte Behandlung umweltgeschädigter Wälder eines privaten Naturschutzverbandes in den Durchbruchstätern des Osterzgebirges (Vorphase), Osterzgebirge, Östliches Erzgebirgsvorland, DBU, SMUL, LSH
- 2002, Erstellung einer Übersichtskarte der Potentiellen Natürlichen Vegetation M 1:500.000 von Deutschland sowie Erfassung und vegetationskundliche Erhebungen naturnaher Wälder als Grundlage für nationale und internationale Naturschutzplanungen – Teilprojekt Sachsen, Sachsen, LfUG
- 2002, Erstellung einer Karte der Potentiellen Natürlichen Vegetation Sachsens 1:300.000 auf der Grundlage der Karten der Potentiellen Natürlichen Vegetation Sachsens 1:200.000 und 1:50.000, Sachsen, LfUG
- 2002 – 2004, Methodik, Analyse und Bewertung der Ausstattung und des Zustandes der Naturschutzgebiete Sachsens mit Schlussfolgerungen für künftige Schutzstrategien, Sachsen, LfUG
- 2003 – 2006, Naturverträgliche Hochwasservorsorge an Elbe und Nebenflüssen, Elbe (Gauernitz), Mulde (Eilenburg), BfN/BMU
- 2003 – 2008, Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben Grünland Oelsen – Osterzgebirge. Teilprojekt: Untersuchungen zur Populationsökologie, Osterzgebirge, BfN, LSH
- 2004, Waldökologischer und forstlicher Fachbeitrag zum Managementplan für das FFH-Gebiet „Täler von Vereinigter und Wilder WeiBeritz“, Osterzgebirge, Östliches Erzgebirgsvorland, StUFA Radebeul
- 2004, Beitrag der Waldwirtschaft zum Aufbau eines länderübergreifenden Biotopverbunds, Sachsen, DRL



2004 – 2008, Hochwasserschutz- und naturschutzgerechte Behandlung umweltgeschädigter Wälder und Offenlandbereiche der Durchbruchstäler des Osterzgebirges, Osterzgebirge, DBU, SMUL, LSH

2005 – 2009, Anbau, Ernte und Verwertung schnellwachsender Baumarten auf landwirtschaftlichen Flächen in der Region Freiberg (Sachsen) und im Schradenland (Brandenburg) – Bewertung und Optimierung regionaler Kreisläufe – Agrowood.

Teilprojekt: Naturschutzkriterien zur Auswahl von Plantagenflächen, Folgeabschätzung zur Biodiversität, Risikobewertung, Landkreis Mittelsachsen, BMBF

2008, Floristische Inventur und naturschutzfachliche Bewertung von Maßnahmen zur Entschlammung des Kanals an der Fasanerie sowie potenzieller Ablagerungsflächen in naturschutzfachlich und denkmalpflegerisch sensiblen Bereichen der Moritzburger Kulturlandschaft, Moritzburger Teichgebiet, SIB

2009, Standortpotenziale, Standards und Gebietskulissen für eine natur- und bodenschutzgerechte Nutzung von Biomasse zur Energiegewinnung in Sachsen unter besonderer Berücksichtigung von Kurzumtriebsplantagen und ähnlichen Dauerkulturen, Sachsen, LfULG

2009 – 2010, Entwicklung einer Informationsplattform zu Neobiota in Sachsen, Sachsen, LfULG

2010 – 2011, Auenprojekt Gottleuba. Erarbeitung und Erprobung eines Konzeptes zur Erhaltung und Entwicklung naturnah veränderter Auenstandorte (Gottleuba) im Osterzgebirge, Osterzgebirge, LaNU

2010 – 2011, Neobiota und deren Invasionspotenzial im Zusammenhang mit Klimawandel sowie wirtschaftlichen Prozessen – Grundlagen für Handlungskonzepte (erster Projektteil), Sachsen, LfULG

2010 – 2011, Anbau schnellwachsender Baumarten auf Grünlandstandorten zur Erhöhung des Rohstoffpotentials für die energetische Holzverwendung – Greenergy.

Teilprojekt: Natur und Landschaft, Landkreis Mittelsachsen, FNR

2010 – 2014, Nachhaltige Entwicklung ländlicher Regionen durch Vernetzung von Produzenten und Verwertern von Dendromasse für die energetische Nutzung – AgroForNet. Teilprojekt: Analyse und Bewertung von Konkurrenzen und Synergien bei der energetischen Nutzung des Biomassepotenzials gehölzbestockter Ökosysteme und deren Integration in ein nachhaltiges Landmanagement aus Sicht von Naturschutz und Landschaftspflege, Landkreise Mittelsachsen, Bautzen, BMBF

**Abkürzungen:** Förderinstitution: BFANL= Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie, BfN = Bundesamt für Naturschutz, BMBF = Bundesministerium für Bildung und Forschung, BMU = Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, DBU = Deutsche Bundesstiftung Umwelt, DRL= Deutscher Rat für Landespflege, FNR = Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V., LAF = Sächsische Landesanstalt für Forsten, LaNU = Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt, LfULG = Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, LSH = Landesverein Sächsischer Heimatschutz, SIB = Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement

# Artenschutzrechtliche Ausnahmegenehmigung für die Freilandforschung

Nach der Verwaltungsreform 2008 sind aktuell 13 Untere Naturschutzbehörden (UNB) für die Erteilung von artenschutzrechtlichen Ausnahmegenehmigungen zuständig. Um zu verhindern, dass überregional oder sachsenweit tätige Kartierer bis zu 13 Anträge stellen müssen, existiert seit gut einem Jahr das neue Antragsverfahren für die Freilandforschung. Über 110 Mitarbeiter der Entomofaunistischen Gesellschaft (EFG)-Kartierungsprojekte sowie knapp 50 weitere Kartierer haben von dieser Möglichkeit bislang Gebrauch gemacht. Das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) übernimmt die Koordinierung der Antragstellung, gibt eine fachliche Empfehlung und leitet die Anträge an die zuständigen Naturschutzbehörden weiter. Voraussetzung für die relativ pauschale Genehmigung der privaten Freilandforschungen ist, dass die Artbeobachtungsdaten jährlich in einer bestimmten Form dem LfULG zur Einspeisung in die Zentrale Artdatenbank zur Verfügung gestellt werden. Dadurch wird die für den gesetzlichen Ausnahmetatbestand „Forschung“ entscheidende wissenschaftliche Aufbereitung sichergestellt.

Acht von dreizehn UNB nutzen einen Muster-Genehmigungsbescheid, dessen Inhalte mit den Verbänden abgestimmt wurden und mit der gängigen Kartierpraxis übereinstimmen. Die übrigen UNB erteilen ebenfalls Genehmigungen in abgewandelter Form. Auf etwaige Nachfragen einzelner UNB sollten die Kartierer die gewünschten Konkretisierungen zum Antrag – soweit möglich – per E-Mail mitteilen.

Die geforderte jährliche Datenübermittlung an die EFG bzw. das LfULG ist ein wichtiger

Beitrag für den Schutz der Arten. Diese Artbeobachtungsdaten stehen damit für künftige naturschutzfachliche Auswertungen wie z. B. Atlanten, Rote Listen oder Artenschutzmaßnahmen zur Verfügung. In die Zentrale Artdatenbank übernommene Artbeobachtungsdaten stehen darüber hinaus dem behördlichen Naturschutz als wichtige Arbeitsgrundlage zur Verfügung. Insbesondere Funde bislang unbekannter Artenvorkommen von gefährdeten oder besonders geschützten Arten versetzen z. B. die UNB in die Lage, bei Planungsvorhaben fachlich fundiert zu entscheiden. Einmal in die Zentrale Artdatenbank übernommene Daten sind zudem dauerhaft gesichert. Ergänzende Informationen zum Umgang mit Artbeobachtungsdaten und zur Zentralen Artdatenbank finden Sie im Internet unter:

<http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/8048.htm>

Das LfULG möchte die Kartierarbeit der Freilandforscher und die Datenübermittlung nach Kräften unterstützen. Für die diesjährigen „Freilandforschungen“ hat das LfULG Kartiergrundlagen in Form von über 600 Karten erstellt. Es handelt sich dabei um qualitative hochwertige PDF-Karten der sächsischen Messtischblattquadanten. Wir bitten um Verständnis, dass die Karten aus nutzungsrechtlichen Gründen nur an Inhaber einer artenschutzrechtlichen Ausnahmegenehmigung für die Freilandforschung abgegeben werden können. Die Karten können per E-Mail digital beim LfULG ([heiner.bliischke@smul.sachsen.de](mailto:heiner.bliischke@smul.sachsen.de)) als Downloadlink (oder als DVD) angefordert werden. Damit haben Sie bei Ihren Kartierungen in Sachsen „gute Karten“.

Das LfULG informiert künftig verstärkt über Kartierungsergebnisse. Die LfULG-Internetseite Kartierungen/Aufruf zur Mitarbeit soll als „Informationsdrehscheibe“ ausgebaut werden. Auf den Internetseiten werden Hinweise zu unzureichend kartierten Bereichen Sachsens sowie zu wichtigen Kartierungsprojekten und Monitoringprogrammen eingestellt. Außerdem wird über die digitale Erfassung von Artbeobachtungsdaten informiert, um eine Standardisierung der Datenerfassung zu erreichen. Beim Aufbau dieser Seiten (z. B. Verlinkungen auf Ihre Seiten) nehmen wir gerne Anregungen entgegen.

Das LfULG bietet im Jahr 2012 erstmalig Fortbildungen zur Artdatenerfassungssoftware MultiBaseCS an. Mit der Durchführung wurden die 34u GmbH und das Büro für Faunistik und Ökologie beauftragt. Diese kostenlosen Fortbildungen sind in erster Linie für die Freilandforscher reserviert sowie für sonstige Kartierer, die dem LfULG bezüglich der Lieferung von Artdaten verpflichtet sind. Im begrenzten Umfang wird auch Unterstützung bei der Umformatierung von persönlichen Artdaten geleistet. Wer zur digitalen Artdatenerfassung umsteigen möchte, dem bietet sich hier eine gute Chance. Für Freilandforscher, die bereits Erfahrungen mit MultiBaseCS gesammelt haben, werden im Rahmen der Fortbildungsreihe im Herbst 2012 auch noch spezielle Workshops angeboten. Direkt-Link zur Anmeldung:

<http://multibasecs.de/index.php?Page=15>

Das LfULG wird künftig jährlich ab Ende März alle in der Zentralen Artdatenbank befindlichen Artbeobachtungsdaten aus dem Vorjahr abfragen und eine statistische Übersicht der vorhandenen Anzahl an Datensätzen jedes Freilandforschers erstellen. Diese Übersicht geht dann im Frühsommer an die UNB. Alle Beobachtungsdaten, die Sie bis Ende Februar an das LfULG gesendet haben, werden damit automatisch erfasst. Auch alle Artbeobachtungsdaten, die über andere Wege Eingang in die Datenbank gefunden haben (z. B. über Artspezialisten bzw. Koordinatoren der EFG). Auf diese Weise werden die Beiträge der Freilandforscher zentral dokumentiert und es lässt sich für die UNB ablesen, dass die Freilandforscher einen wichtigen Beitrag zur Mehrung der Kenntnisse über die sächsischen Artenvorkommen leisten. Nachfragen mehrerer UNB bei einzelnen Freilandforschern lassen sich so vermeiden.

Einzelne UNB legen nach wie vor Wert darauf, dass Sie Ihre Daten – zusätzlich zur Übermittlung an das LfULG – direkt an diese senden. Genaueres finden Sie in Ihren Genehmigungsbeseiden oder im Internet unter „Hinweise Landkreise und kreisfreie Städte“. Das LfULG wünscht Ihnen viel Erfolg bei Ihren Freilandforschungen.

H. Blischke  
LfULG

# Monitoringvorhaben der BfUL im Jahr 2012

Die Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft (BfUL) wurde durch das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie für das Jahr 2012 mit verschiedenen Monitoringprojekten im Bereich Naturschutz beauftragt. Die wesentlichen Bestandteile sind das SPA- und das FFH-Monitoring.

Das SPA-Monitoring erfolgt unter der Federführung der seit 2011 zur BfUL gehörenden Vogelschutzwarte Neschwitz (Fachbereich Messnetz Naturschutz). Für die Bearbeitung der Vogelschutzgebiete werden zu einem Großteil ehrenamtliche, ortsansässige Ornithologen eingesetzt. In Teilgebieten führt die Vogelschutzwarte diese Erfassungen auch selbst durch.

Im Jahr 2012 werden in folgenden Vogelschutzgebieten Erfassungen durchgeführt:

03 Agrarraum und Bergbaufolgelandschaft bei Delitzsch, 07 Rückhaltebecken Stöhma, 16 Eschefelder Teiche, 19 Vereinigte Mulde, 21 Dahleener Heide, 23 Wernsdorfer Teich- und Waldgebiet, 24 Täler in Mittelsachsen, 29 Unteres Rödertal, 37 Teichgebiet Biehla-Weißig, 38 Jeßnitz und Thury, 41 Spreeniederung Malschwitz, 42 Feldgebiete in der östlichen Oberlausitz, 43 Dubringer Moor, 50 Neißetal, 52 Talsperre Quitzdorf, 55 Zittauer Gebirge, 56 Hohwald und Valtenberg, 57 Nationalpark Sächsische Schweiz, 60 Fürstenu, 66 Erzgebirgskamm bei Deutscheinsiedel, 68 Wälder bei Olbernhau, 70 Zschopautal, 77 Westertzergebirge, 78 Elstergebirge, 79 Elstersteilhänge nördlich Plauen, 83 Wiesentatal bei Mühlthoff

Bei Fragen wenden Sie sich bitte telefonisch oder per E-Mail an:

Herrn Dr. Joachim Ulbricht:  
joachim.ulbricht@smul.sachsen.de;  
Tel.: +49 35933 32764 oder

Herrn Marko Zischewski:  
marko.zischewski@smul.sachsen.de;  
Tel.: +49 35933 31115.

Das FFH-Monitoring gliedert sich in das Lebensraumtypen-Grobmonitoring, das Lebensraumtypen-Feinmonitoring und das Arten-Feinmonitoring. Bisher wird nur das Lebensraumtypen-Grobmonitoring im Offenland vollständig durch die BfUL bearbeitet. Zuständig für dessen Durchführung ist der Fachbereich Messnetz Naturschutz. Im Rahmen des FFH-Lebensraumtypen-Grobmonitorings werden 2012 in 16 TK25-Blättern FFH-Lebensraumtypen im Offenland außerhalb der FFH-Gebiete erfasst und zeitgleich in 24 ausgewählten FFH-Gebieten Wiederholungskartierungen von Offenland-Lebensraumtypen durchgeführt.

Im Jahr 2012 werden folgende TK25-Blätter und FFH-Gebiete bearbeitet:

TK: 4342 Bad Schmiedeberg, 4443 Torgau West, 4643 Dahlen, 4644 Oschatz-Merkwitz, 4648 Ortrand, 4651 Wittichenau, 5046 Freiberg, 5146 Lichtenberg (Erzgebirge), 5151 Reinhardtsdorf-Schöna, 5346 Olbernhau, 5439 Treuen, 5440 Auerbach (Vogtland), 5441 Schneeberg, 5539 Oelsnitz, 5540 Falkenstein (Vogtland), 5639 Adorf

FFH: 004E Buchenwälder und Moorwald bei Neuhausen und Olbernhau, 017E Tetterweimbachtal, Pfaffenloh und Zeidelweidebach, 045E Teichgruppen am Doberschützer Wasser, 46 Molkenbornteiche Stölpchen, 47 Dubringer Moor, 059E Großer Teich Torgau und benachbarte Teiche, 072E Oberes Zwickauer Muldetal, 073E Bergwiesen und Moorstandorte bei Schöneck, 088E Linzer Wasser und Kieperbach, 128 Schwarze Elster oberhalb Hoyerswerda, 134 Klosterwasserniederung, 185 Tafelberge und

Felsreviere der linkselbischen Sächsischen Schweiz, 193 Domnitzscher Grenzbachgebiet, 201 Dahle und Tauschke, 205 Collmberg und Oschatzer Kirchenwald, 251 Flöhatal, 252 Oberes Freiburger Muldetal, 255 Schwermetallhaldden bei Freiberg, 277 Muldetal bei Aue, 284 Moorgebiet am Filzteich und Stockteich, 300 Elstertal oberhalb Plauen, 306 Moorgebiet Moosheide Obercrinitz, 311 Teichgruppe Wartha, 313 Roitzsch

Bei Fragen wenden Sie sich bitte telefonisch oder per E-Mail an:  
Herrn Matthias Rentsch;  
matthias.rentsch@smul.sachsen.de  
Tel.: +49 3524263 25501  
oder  
Herrn Dr. Dirk Wendel;  
dirk.wendel@smul.sachsen.de  
Tel.: +49 3524263 25501

## Buchbesprechung

LÜDER, R.: Grundkurs Pflanzenbestimmung. Eine Praxisanleitung für Anfänger und Fortgeschrittene. 5. stark erw. Aufl. 2011, Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim. 372 Seiten, zahlreiche Abbildungen. ISBN 978-3-494-01497-5

Das Werk wird seinem Untertitel „Eine Praxisanleitung für Anfänger und Fortgeschrittene“ vollkommen gerecht. Die dargestellten Themen umfassen den Grundbau höherer Pflanzen, Zeigerpflanzen, etwas zu Inhaltsstoffen sowie den Umgang mit dem Bestimmungsschlüssel (zur Hinleitung zu Schmeil-Fitschen „Die Flora Deutschlands und der angrenzenden Länder“). Die Vorstellung der ca. 600 beschriebenen Arten

erfolgt im Wesentlichen im Kapitel „Vorstellung der wichtigsten Pflanzenfamilien“.

Für Einsteiger in die Pflanzenbestimmung ist das Werk durch viele z. T. detaillierte Fotos und Zeichnungen und ein ansprechendes Layout zu empfehlen. Die neue Systematik wurde aufgenommen und ermöglicht damit die weiterführende Bestimmung in den meisten mitteleuropäischen „Floren“.

Für den Einstieg in die heimische Flora ist dieses Buch bestens geeignet.

D. Schulz  
LfULG

# Auswahl naturschutzrelevanter Publikationen

- BMU – BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND REAKTORSICHERHEIT & BfN – BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.) (2011): Der Zustand der biologischen Vielfalt in Deutschland – Der Nationale Bericht zur FFH-Richtlinie. 131 S.
- BMU – BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND REAKTORSICHERHEIT (2010): Gemeinsam für ein europaweites Schutzgebietsnetz, 1. Auflage 2010, 43 S.
- BMU – BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND REAKTORSICHERHEIT & BfN – BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.) (2011): Klimawandel und Natura 2000. 80 S.
- BUDER, W. & UHLEMANN, S. (2010): Biotoptypen – Rote Liste Sachsens. Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden, 140 S.
- BUDER, W. ; GAHSCHKE, J.; SBS – STAATSBETRIEB SACHSENFORST & UHLEMANN, S. (2010): Kartieranleitung – Aktualisierung der Biotopkartierung in Sachsen. Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden, 65 S.
- BUSHART, M. & SUCH, R. (2010): Karte der Potentiellen Natürlichen Vegetation Deutschlands – M. 1 : 500.000. BfN – Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.), Landwirtschaftsverlag Münster, 7 Karten, 24 S.
- DÜLL, R. & KUTZELNIGG, H. (2011): Taschenlexikon der Pflanzen Deutschlands. Quelle & Meyer-Verlag Wiebelsheim, 936 S.
- ENGE, D. (2010): Tagfalter-Monitoring in Sachsen – Erste Ergebnisse aus dem Naturschutzgebiet „Um den Eibsee“ in Chemnitz (Lepidoptera). Entomologische Nachrichten und Berichte, 54, Bd. 3, S. 57–63.
- ERNST, St. & THOSS, M. (2010): Zur Brutvogelfauna der deutsch-tschechischen Hochmoorgebiete im oberen Westerzgebirge/Západní Krušnohoří. Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen, Band 10, Heft 4; S. 423–456.
- FISCHER, S. & SCHAARSCHMIDT, J. (2011): Die Wildkatze nach 150 Jahren wieder im Landkreis Zwickau nachgewiesen! Mitteilungen für sächsische Säugetierfreunde, NABU Landesverband Sachsen e.V., S. 8–9.
- GEIDEZIES, L.; BAUSCH, Th. & SCHLUMPRECHT, H. (2011): Erlebnis Grünes Band – Entwicklung und Nutzung von Synergien zwischen Naturschutz und Tourismus. Natur und Landschaft 86 (12), S. 539 – 542.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. (2010): Historische Entwicklung des Vogelmonitoring in Europa. Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen, Band 10, Heft 4, S. 379–395.
- GOLLOKOWSKI, V. (2011): Interessante Käferfunde aus Sachsen (Coleoptera). Entomologische Nachrichten und Berichte, 55, Bd. 4, S. 267.
- HALLFARTH, Th.; HALBAUER, J. & TRAPP, H. (2010): Gehäuftes Auftreten des Raufussbussards *Buteo lagopus* im Winter 2009/2010 in Sachsen. Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen, Band 10, Heft 4; S. 397–404.
- HOFMANN, P. (2009): Beitrag zur Moosflora des Raumes Kamenz. Museum der Westlausitz, Kamenz, Heft 29, S. 75–82
- HOLUPIREK, H. (2010): Zur Rückkehr des Kolkrabens *Corvus corax* in das obere Erzgebirge. Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen, Band 10, Heft 4; S.457–456.

- JÄHNIG, S.; HERING, D. & SOMMERHÄUSER, M. (Hrsg.) (2011): Fließgewässer-Renaturierung heute und morgen. EG Wasserrahmenrichtlinie, Maßnahmen und Effizienzkontrolle. Limnologie aktuell, Band 13, Schweizerbart schein Verlagbuchhandlung, Stuttgart & Gebrüder Borntraeger Verlagbuchhandlung, Berlin, Stuttgart, 280 S.
- JOHN, H. (2011): Vegetationsökologie und -historie als Basis für nachhaltigen Artenschutz am Beispiel des Scheidblütengrases (*Coleanthus subtilis*) Artenschutzreport, Heft 27, S. 7-11
- KLUTH, G. & REINHARDT, I. (2011): Mit Wölfen leben: Informationen für Jäger, Förster und Tierhalter in Sachsen und Brandenburg. Überarbeitung S. Koerner., Dresden, 68 S.
- KOPSCHE, H. & ERDMANN, G. (2009): Ergebnisse der Erfassung des Weißstorches in den Jahren 1959 – 2009 im Altkreis Wurzen. Mitteilungen des ornithologischen Vereins zu Leipzig, Band 16.
- LfULG – SÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE (Hrsg.) (2011): Lebensraum Fließgewässer, Lebensraum Buchenwald, Lebensraum Bergwiesen, Lebensraum Bergbaufolge. Poster, Dresden, jeweils 1 S.
- LICHT, W. (2011): Einführung in die Pflanzenbestimmung nach vegetativen Merkmalen. Quelle & Meyer-Verlag Wiebelsheim, 400 S.
- LIENEMANN, E. (2005): Märchenhafte Waldgeschichten – zum Einschlafen, zum Lernen, zum Nachdenken. PG Verlag Plauen, 48 S.
- LIENEMANN, E. (2009): Weihnachtliche märchenhafte Waldgeschichten. PG Verlag Plauen, 31 S.
- MARTIN, P.; PFEIFER, M. & FÜLLNER, G. (2008): Erstnachweis des Steinkrebse *Austropotambius torrentium* (SCHRANK 1803) in Sachsen. Faunistische Abhandlungen, Staatl. Naturhistorische Sammlungen Dresden, Museum für Tierkunde, S.103-108.
- MÜLLER, F. (2010): Über die Entstehung einer kleinen Baumbrüterpopulation der Dohle *Cobus monedula* im sächsischen Vogtland. Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen, Band 10; Heft 4; S. 463-468.
- REINHARDT, R. & FIEDLER, G. (2010): Entomologische Sammlungen im Museum für Naturkunde, Chemnitz: Die Tagfalter-Sammlung Zimmermann. Veröffentlichungen des Museums für Naturkunde, Chemnitz, Band 33, S. 123-136.
- SCHMIDT, CH.; HACHMÖLLER, B. & KÜHEFUSS, M. (2008): *Coenagrion ornatum* (SELYS 1850) im Landschaftsschutzgebiet „Nassau“ bei Meibitz/Sachsen. Faunistische Abhandlungen, Staatl. Naturhistorische Sammlungen Dresden, Museum für Tierkunde, S.119-135.
- SCHRACK, M. (2010): Der Nordamerikanische Waschbär (*Procyon lotor*) – ein Gegenspieler wehrhafter Vogelarten? Museum der Westlausitz, Kamenz, Heft 30, S.
- SEYBOLD, S. (Hrsg.) (2011): Schmeißer-Fitschen. Die Flora Deutschlands und der angrenzenden Länder. 95. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, Quelle & Meyer-Verlag Wiebelsheim, 928 S.
- SMUL – SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT (Hrsg.) (2011): Managementplan für den Wolf in Sachsen. Dresden, 45 S.
- SMUL – SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT (Hrsg.) (2011): Nützlinge in Obstanlagen und Gärten. 4. Auflage, Dresden, 40 S.
- SMUL – SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT (Hrsg.) (2011): Mit Wölfen leben – Informationen für Jäger, Förster und Tierhalter in Sachsen und Brandenburg. 3. überarbeitete Auflage, Dresden, 37 S.
- SMUL – SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT (Hrsg.) (2011): Förderung des präventiven Herdenschutzes im Wolfsgebiet. Flyer, Dresden, 8 S.

- STEIF, K. (2011): Handlungserfordernisse im Umgang mit nichtheimischen und mit invasiven Vogelarten in Deutschland. *Berichte zum Vogelschutz* 47/48, S. 93-118.
- TÖPFER, T. (2008): Nachweise seltener Vogeltaxa (Aves) aus der ornithologischen Sammlung des Museums für Tierkunde Dresden. *Faunistische Abhandlungen, Staatl. Naturhistorische Sammlungen Dresden, Museum für Tierkunde*, S. 63-101
- ULBRICHT, J.; NACHTIGALL, W. & ZISCHEWSKI, M. (2009): Zwei seltene Gäste in der Oberlausitz: Zwergohreule (*Otus scops*) und Schwalbenmöwe (*Xema sabini*). *Museum der Westlausitz, Kamenz, Heft 29*, S. 83-86
- WILLNER, W. (2011): Die Schmetterlinge Deutschlands in ihren Lebensräumen – Finden und Bestimmen. Quelle & Meyer-Verlag Wiebelsheim, 288 S.
- ZIEROLD, TH. (2010): Vielfalt entdecken – Biodiversität verstehen! Veröffentlichungen des Museums für Naturkunde, Chemnitz, Band 33, S. 155-159.
- ZINKE, O. & CEBULLA, M. (2009): Die ornithologische Sammlung von Manfred Melde – Beschreibung und Katalog. *Museum der Westlausitz, Kamenz, Heft 29*, S. 87-114
- ZSCHILLE, J. (2011): Der Eurasische Luchs (*Lynx lynx* L. 1758) – Wildtier des Jahres 2011. *Mitteilungen für sächsische Säugetierfreunde, NABU Landesverband Sachsen e.V.*, S. 3-7.